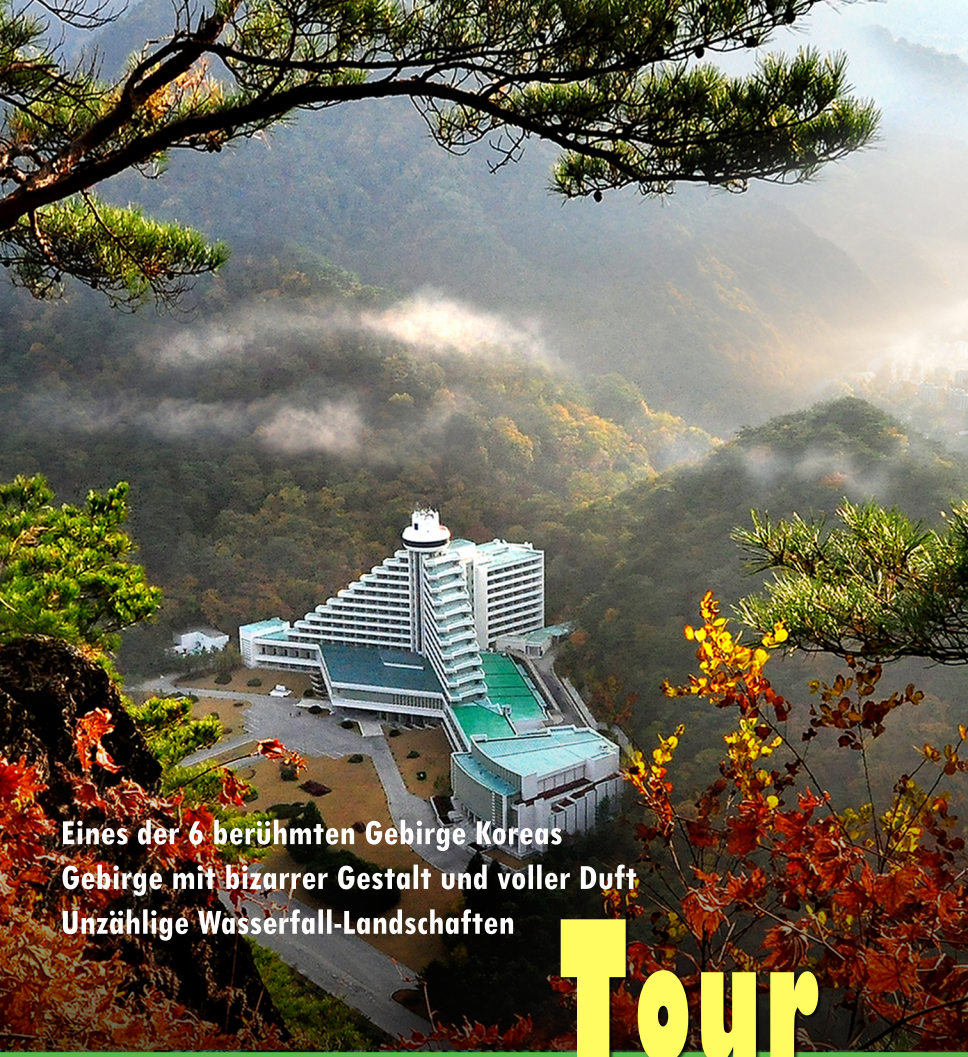


Eines der 6 berühmten Gebirge Koreas
Gebirge mit bizarrer Gestalt und voller Duft
Unzählige Wasserfall-Landschaften

Tour INS MYOHYANG-GEBIRGE

Verlag für Fremdsprachige Literatur
DVR Korea
Juche 110 (2021)

TOUR INS MYOHYANG-GEBIRGE

Verlag für Fremdsprachige Literatur
DVR Korea
Juche 110 (2021)

INHALT

Vorwort > *1*

Überblick über das Myohyang-Gebiirge > *2*

Natur > 4

Historische Kulturgüter und Hinterlassenschaften 12

Unterirdische Sehenswürdigkeiten 18

Bergtour > *24*

Zone vom Sangwon-Tal 26

Zone vom Manphok-Tal 50

Zone vom Hyangbiro-Gipfel 82

Chonthae-Tal 84

Hyangbiro-Gipfel 98

Chilsong-Tal 104

Dienstleistungseinrichtungen im Myohyang-Gebirge > *114*

Legenden

Blauer Drache und Kuryong-Teich // 31

Legende von blauen Vögeln im Myohyang-Gebirge // 34

Besichtigung des Myohyang-Gebirges durch Pongi Kim Son Dal // 40

Legende vom Oson-Berg // 47

Drei Liegebäume und Fee im Myohyang-Gebirge // 58

Legende über Tangun // 68

Sonyu-Berg und Legende von Haemosu // 77

Legende über den Kobuk-Felsen // 86

Fahrplan des Internationalen Zuges Pyongyang–Dandong–Beijing

Zugnummer	Linie	Wochentage	Abfahrt	Ankunft
Zug 51	Pyongyang–Dandong	So.-Sa.	10.25	16.30
Zug 52	Dandong–Pyongyang	So.-Sa.	10.00	18.45
Zug 51	Pyongyang–Beijing	Mo.,Mi., Do.,Sa.	10.10	8.30
Zug 52	Beijing–Pyongyang	So.,Di.,Do.,Fr.	17.27	18.45

Flugplan

Fluglinie	Flugnummer	Wochentage/Abflug	Wochentage/Ankunft
Pyongyang–Beijing	JS151	Di., Sa/8.50	Di., Sa./9.50
	JS251	Do./10.35	Do./11.35
	JS151	Mo., Fr./9.00	Mo., Fr./10.00
Beijing–Pyongyang	JS152	Di., Sa./13.05	Di., Sa./16.05
	JS252	Do./14.00	Do./17.00
	JS152	Mo., Fr./12.00	Mo., Fr./15.00
Pyongyang–Beijing	CA122	Mo., Fr./15.20	Mo., Fr./18.15
Beijing–Pyongyang	CA121	Mo., Fr./13.25	Mo., Fr./16.20
Pyongyang–Shenyang	JS155	Mi., Sa./11.50	Mi., Sa./12.00
Shenyang–Pyongyang	JS156	Mi., Sa./13.55	Mi., Sa./16.10
Pyongyang–Wladiwostok	JS271	Mo., Fr./8.30	Mo., Fr./11.00
Wladiwostok–Pyongyang	JS272	Mo., Fr./12.20	Mo., Fr./13.00

Vorwort

Das Myohyang-Gebirge befindet sich im Nordwesten der Koreanischen Halbinsel und gehört zu den berühmten Gebirge Koreas.

Es trägt jetzigen Namen, weil es seltsame wie auch großartige Berglandschaften in sich vereint und seine Berge von dem angenehmen („Myo“) Duft („Hyang“) erfüllt sind.

In diesem Gebirge mit schönen Naturlandschaften sind viele historische Kulturgüter und Hinterlassenschaften erhalten, darunter Pohyon-Tempel mit über 1000-jähriger Geschichte, daher zieht es das Interesse der Touristen auf sich.

Hier befindet sich auch das Museum der Völkerfreundschaft, Schatzkammer der Lobpreisung für große Männer, deshalb gilt das Gebirge als Stolz des koreanischen Volkes und das weltberühmteste Gebirge.

Das Gebirge ist von vielen Legenden mit mannigfaltigen Themen aus unterschiedlichen Zeiten umwoben, welche vom koreanischen Volk überliefert werden.

Das vorliegende Buch enthält einen Teil der schönen Landschaften, Wasserfälle, Sehenswürdigkeiten des von alter her berühmten Myohyang-Gebirges und der sich um sie rankenden Legenden.

Überblick über das Myohyang-Gebirge

Das Gebirge umfasst weite Gebiete der Kreise Hyangsan und Kujang im Bezirk Nord-Phyongan, des Kreises Nyongwon im Bezirk Süd-Phyongan und der Stadt Huichon im Bezirk Jagang.

Seine Gesamtfläche beträgt 375 km2 und sein Umfang etwa 130 km; es liegt 1909 Meter über dem Meeresspiegel. Das Myohyang-Gebirge wurde vor geraumer Zeit erschlossen, trägt aber seit Anfang des 11. Jahrhunderts den jetzigen Namen. Es wurde früher Yonju-Gebirge genannt, weil es zur Kreisstadt Yonju gehörte. Von Mitte der Koryo-Zeit hieß es Thaebaek-Gebirge in dem Sinne, dass seine Felsen außergewöhnlich weiß und sauber sind.

Im Myohyang-Gebirge werden die historisch zuerst erschlossenen Gebiete von Panya-, Wonmyong- und Hyangchon-Tal, welche in den Gemeinden Puhung, Ryujung und Hyangchon in der Stadt Huichon im Norden vom Hyangbiro-Gipfel liegen, Kuhyangsan genannt und das später erschlossene Tal, wo der Pohyon-Tempel und das Museum der Völkerfreundschaft sind, Sinhyangsan. Im regionalen Begriff wird Sinhyangsan als Naehyangsan und die Gebiete der Kreise Kujang und Nyongwon als Oehyangsan bezeichnet.

Das Myohyang-Gebirge bedeutet gewöhnlich das landschaftlich schönste Gebiet Sinhyangsan (Myohyangchon-Tal).

Während das Kumgang-Gebirge seltsam geformt ist und das Jiri-Gebirge großartige Landschaften aufweist, ist das Myohyang-Gebirge als ein berühmtes Gebirge weitbekannt, das seltsame wie auch großartige Gestalt in sich vereint. Wie dieses Gebirge seit alters eine „Einheit von 84 000 Bergen“ genannt wird, harmonieren miteinander zahlreiche gigantische bizarre Gipfel, große Felsen, tiefe Schluchten, hohe Felsklippen, kristallklares Wasser, viele Wasserfälle, dichte Wälder, üppiges Grün im Sommer, das immer kühle Schatten spendet, glänzende Laubfärbung im Herbst, die Schneelandschaft im Winter, dazu noch das Zwitschern von Vögeln und das Rauschen von Bächen, sodass sich überall ein herrlicher Anblick darbietet.

Deshalb rühmte das koreanische Volk seit alters das Myohyang-Gebirge als eines der berühmten Gebirge Koreas, ja eine der Acht Sehenswürdigkeiten Koreas. Acht wunderbare Landschaften dieses Gebirges galten als „Acht Sehenswürdigkeiten vom Myohyang-Gebirge“.

In diesem Gebirge, das als eine Touristenattraktion und ein Ort für Bergtour und Besichtigungen ausgezeichnet ausgestaltet ist, gibt es Einrichtungen für Touristen und Ferienkinder, darunter Kinderferienlager für Bergsteigen in der Stadt Pyongyang, Hyangbirobong-Exkursionsquartier, Hyangsan-Hotel, Imbissstand Myohyangsan und Mineralquelle Myohyangsan.

Und es gibt Wanderwege, die jeweils zum Sangwon-Tal, zum Manphok-Tal und zum Hyangbiro-Gipfel führen. An den Wanderwegen sind mit der Naturlandschaft harmonierende und für Bergsteigen günstige Sicherheitsanlagen, Raststätten und Erholungspavillons.

Vom Hyangsan-Hotel 1,5 km weit steht das Museum der Völkerfreundschaft am Fuße des Thammil-Berges. Das Museum trägt aufsteigende, mit farbenschönen blauen Ziegeln gedeckte Giebeldächer, die mit Blumenmustern wie Kimilsungie, Kimjongilie und Magnolie auf blassrosa Untergrund und Tanchong-Ornamentik bunt verziert sind. Es wurde am 26. August 1978 eröffnet.

Hier ist ein Teil von Hunderttausenden Geschenken ausgestellt, die den großen Führern Kim Il Sung und Kim Jong Il, dem verehrten Genossen Kim Jong Un von Partei- und Staatschefs der fünf Kontinente der Welt, verschiedenen internationalen Organisationen, revolutionären Organisationen, progressiven Politikern aus kapitalistischen Ländern und Persönlichkeiten verschiedener Schichten und Kreise gewidmet wurden.

Natur

Oberflächengestalt und Bodenbeschaffenheit

Im Laufe der langen Zeit war das Myohyang-Gebirge den äußeren und inneren geologischen Wirkungen wie mehrmaligen komplizierten Erdkrustenbewegungen und Verwitterungen ausgesetzt. Später, also in der Zeit der Erdkrustenbewegungen im Neogen senkten sich die Gebiete seiner Umgebung wie die Schlucht am Fluss Chongchon ab. Dadurch beeinflusst, ragte diese Gegend einschließlich des Hyangbiro-Gipfels noch höher empor, und die Schluchten sanken noch tiefer, sodass sich die heutige Gebirgsform bildete.

Was die Topografie dieses Gebirges anbetrifft, besteht es mit dem höchsten Hyangbiro-Gipfel als Mittelpunkt aus großen Gebirgszügen, die sich westlich bis zum Ufer des Chongchon-Flusses und östlich bis zum Ufer des Taedong-Flusses erstrecken, zahlreichen Bergkämmen und dazwischenliegenden Schluchten wie Täler Myohyangchon, Paegnyongchon und Wonmyongchon.

Der vom Hyangbiro-Gipfel auslaufende Gebirgszug umfasst berühmte Gipfel Jingwi (1832 m), Wonman (1820 m), Hyangno (1599,6 m), Oson (1365 m) und Pobwang (1392 m). Und vom Horang-Pass zweigt die Kette der Berge ab, darunter Paek (1599 m), Munphil (1530 m), Wangmo (1402,5 m) und Hyongje (1229 m).

Die hiesigen Gesteine sind sauber, schön, außergewöhnlich weiß und von gleichmäßiger Qualität. Sie enthalten viel Kies, der sich im Wasser kaum auflöst und hart ist. Deshalb ist auch die Erde aus verwittertem Kies sauber und das zwischen Felsspalten und in den Schluchten fließende Wasser sehr klar und sauber.

Klima

Die hiesigen Gebiete sind von hohen Bergen umgeben, daher weht kein starker Wind, und es ist relativ warm. Die durchschnittliche Temperatur im kältesten Januar beträgt minus 11,6 °C und im August 23,7 °C. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei 8,3 °C. Das Myohyang-Gebirge gehört zu humiden Gebieten unseres Landes. Aber in der Regenzeit kommt es selten vor, dass es den ganzen Tag regnet.

Es ist charakteristisch, dass es vormittags wolkenlos und heiter ist, aber mittags Wolken über dem Hyangbiro-Gipfel aufziehen und es regnet.

Nach dem Regen nebelt es öfter. Der jährliche Niederschlagsmenge beträgt durchschnittlich über 1300 mm. 60 % davon fallen zwischen Juli und August. Da es hier viel regnet, nicht windig ist und die Wälder üppig sind, liegt hier die Luftfeuchtigkeit im Jahresschnitt bei 75 %.

Wasserläufe und Mineralquelle

Im Myohyang-Gebirge gibt es Wasserläufe, die in den seit alters für außergewöhnlich klares und blaues Wasser berühmten Chongchon-Fluss einmündet, und Mineralquelle.

Ein typischer Wasserlauf ist der Bach Myohyang.

Er entspringt im Kangson-Berg des Myohyang-Gebirges und

mündet in der Gemeinde Hyangam in den Chongchon-Fluss. Seine Länge beträgt 16,5 km und sein Einzugsgebiet 71,8 km2. Außerdem gibt es relativ große Wasserläufe, darunter der im Gebiet Oehyangsan (Gebiet Kujang) fließende Paegnyong-Bach (40,5 km), der Pusong-Bach im Panya-Tal von Kuhyangsan (Gebiet Huichon), der Wonmyong-Bach im Wonmyong-Tal und der Jinmyong-Bach im Hyangchon-Tal.

Die Mineralquelle Myohyangsan ist am Myohyang-Bach zwischen dem Sangwon-Tal und dem Manphok-Tal.

Diese Quelle enthält Kalziumbikarbonat. Ihr Mineralgehalt beträgt 1657,42 mg/l, ihr pH-Wert 5,8 und ihre Temperatur 12,5 °C. Dieses Mineralwasser ist heilkräftig für chronische Gastritis, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür, chronische Enterokolitis, Cholangitis, chronische Zystitis und leichte Cholurie. Es wirkt gesundheitsfördernd und dient auch den Bergsteigern im Myohyang-Gebirge als Trinkwasser, weil sie an dem Wanderweg ist. Wenn man dieses Wasser lange trinkt, bekommt man zarte und schöne Haut.

Flora und Fauna

Bis zu 500–900 m Meereshöhe sind Mischwälder hauptsächlich aus Kiefern und Eichen, aber in 1100 m Meereshöhe wachsen viele Laubbäume wie Mongolische Eichen, Mandschurische Linden und Dahurische Birken und in 1400 m Meereshöhe viele subarktische Nadelbäume wie Tannen, Picea koraiensis, Fichten und Sachalintannen.

Auf den Gipfeln von über 1800 m Höhe sind Hochgebirgspflanzen wie niederliegende Wacholder, Zwergkiefern, Lebensbäume, Rhododendren und Heidelbeeren verbreitet.

Im Myohyang-Gebirge kommen sehr viele Heilkräuter und Wildfrüchte wie wilder Wein und Strahlengriffel vor. Im Chilsong-Tal wachsen u. a. Sansam (Wildginseng) des Myohyang-Gebirges – eine als Universalheilmittel weitbekannte Pflanze –, weichhaarige Glockenkräuter, Beerentrauben, Riesenengelwurzen, Ebereschen, Codonopsis lanceolata und Storchschnabel.

Das Myohyang-Gebirge mit günstigem Habitat weist eine artenreiche Fauna auf.

Hier leben etwa 30 Säugetierarten, über 220 Vogelarten, Dutzende Arten Kriechtiere und Lurche. In diesem Gebirge kommen viele seltene und nützliche Vögel vor. Unter 220 Vogelarten gibt es viele Zugvögel. Im Frühjahr ziehen Drosseln, Acanthis flammea und Seidenschwänze, welche im Winter in Schwärmen lebten, in ihre Brutstätten, und im Mai erscheinen die in diesem Gebirge berühmten Racken, Hyangbirole, Kuckucke und Weißhandkernbeißer usw.

Im Manphok-Tal leben viele seltene Vögel wie Kuhreiher, Eisvögel, Wasseramseln, Gimpel, Rauhfußbussarde und im Hyangbiro-Gipfel fliegen Hyangbirole, Ficedula narcissina, Grasmücken, Emberiza elegans und Blauelster herum und verschönern die hiesige Landschaft. Und in mehreren Bächen leben Dutzende Fischarten wie Aderforellen, Regenbogenforellen

und Elritzen. Außerdem kommen hier Dutzende Arten Lurche und Insekten vor.

Wasserfälle und bizarre Felsen

In jedem Tal des Myohyang-Gebirges sind viele Wasserfälle.

Hier gibt es mehr als 40 große und berühmte Wasserfälle mit verschiedenen Formen, darunter senkrechte Wasserfälle, über wie Schildkrötenrücken aussehende Felsplatten abrutschende Wasserläufe, klare Wassertropfen versprühende Wasserfälle und beim Abrutschen wie Fontäne aufsteigender Wasserfall. Das Gebirge hat eine Vielzahl von bizarren Felsen, bildet daher eine herrliche und großartige Naturlandschaft.

Im Gebirge aus Granitgneis und Granit ragen überall viele große Felsen, die bei flüchtigem Anblick eher wie Steinberge aus einem Steinblock als Felsen aussehen.

Unter diesen Naturfelsen gibt es jene, die mit immergrünem Moos bedeckt sind, und welche, die ihre grauweiße Gestalt zeigen, und einen mit festgewurzelter Kiefer auf der Spitze.

Acht Sehenswürdigkeiten vom Myohyang-Gebirge

Empfang und Verabschiedung der Gäste im Simjin-Pavillon

Mondbetrachtung im Pulyong-Tempel

Betrachtung von Wasserfällen auf dem Inho-Felsen

Betrachtung von Fischen am Kumgang-Teich

Thammil-Berg mit üppigem Grün

Wolkenzug auf dem Sollyong-Felsen

Betrachtung der Laubfärbung auf dem Paegun-Felsen

Abendrot über dem Tangun-Felsen

Historische Kulturgüter und Hinterlassenschaften

Im Myohyang-Gebirge sind viele historische Kulturgüter und Hinterlassenschaften, von denen patriotische Kampfgeschichten des koreanischen Volkes überliefert sind.

Dieses Gebirge ist noch berühmter, weil hier der Priester Sosan (1520–1604) während des Vaterländischen *Imjin*-Krieges (1592–1597) eine Freiwilligentruppe aus Mönchen organisiert hatte, um die japanischen Invasoren zurückzuschlagen. Die Kumgang-Höhle, in der er sich damals aufhielt, als er sich kriegerische Künste aneignete, und das Haus, wo er während des Freiwilligenkampfes lebte, sind im Pohyon-Tempel im Originalzustand erhalten.

Hier gibt es Pulyong-Tempel, in dem während des Vaterländischen *Imjin*-Krieges die Chronik der Joson-Feudaldynastie, ein repräsentativer nationaler Klassiker Koreas, aufbewahrt war.

Sie ist das Regierungstagebuch der Joson-Feudaldynastie, in dem die historischen Tatsachen aus 519 Jahren (1392–1910) aufgezeichnet sind.

Sie enthält ausnahmslos Aufzeichnungen von historischen Tatsachen in mehr als 180 000 Tagen.

Hier sind auch viele historische Kulturgüter, die die Klugheit und Talente der koreanischen Nation zeigen.

Davon ist der Pohyon-Tempel, der die koreanische Baukunst

aus Anfang des 11. Jahrhunderts repräsentiert, ein Bauwerk von hohem künstlerischem Wert.

Dank der Politik der Partei der Arbeit Koreas für die Erhaltung der Kulturgüter und Relikte wurden die Großhalle Taeung, der Manse-Pavillon und andere Bauten im ursprünglichem Zustand restauriert und das Lager für *Phalmandaejanggyon*g, Tripitaka Koreana (eine vollständige buddhistische Schriftensammlung), neu gebaut. Alte Gebäude wie Kwanum- und Ryongsan-Tempel, Haejang-Haus, Manse-Pavillon, Jogye-, Haethal- und Chonwang-Tor, Türme wie die quadratische 9-stöckige und die oktagonale 13-stöckige Steinpagode und Gedenktafel des Pohyon-Tempels und Grabsteine sind im Urzustand erhalten.

Lager für *Phalmandaejanggyong*, Tripitaka Koreana

Kwanum- Tempel

Manse-Pavillon

Großhalle Taeung und die oktagonale 13-stöckige Steinpagode

Tabo-Pagode

Chonwang- und Haethal-Tor

Glocke des Yujom-Tempels

Unterirdische Sehenswürdigkeiten

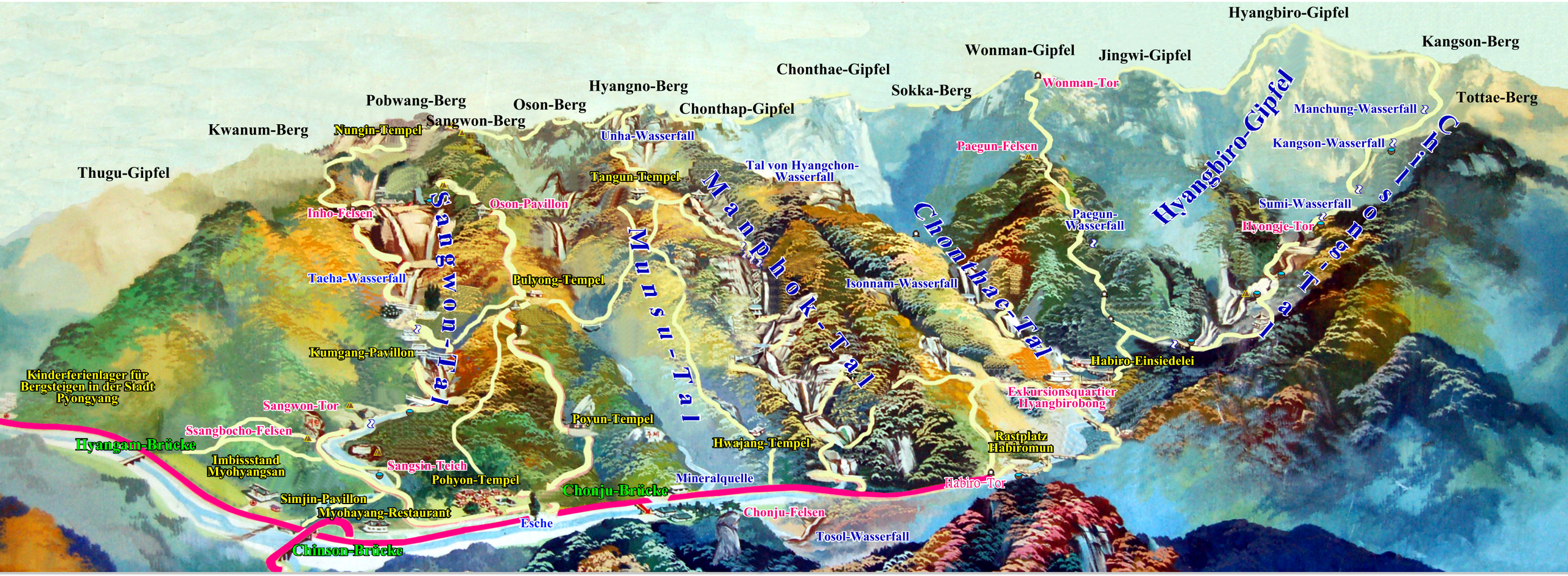
Im Gebiet Oehyangsan (Gebiet Kujang) des Myohyang-Gebirges sind als unterirdische Sehenswürdigkeiten bekannte schöne gigantische Kalkhöhlen. Sie wurden im Lauf langer Zeit durch die Auflösung und Auswaschung der Kalksteinschicht durch Regen- und Grundwasser gebildet.

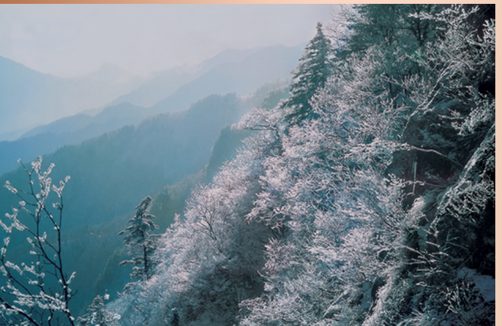
Hier bilden zahllose Tropfsteine wie Stalaktiten, Steinblumen und Stalagmiten unerschöpflichen Formenreichtum, daher sind die Höhlen als unterirdische Sehenswürdigkeiten bekannt.

Typisch sind die Tropfsteinhöhlen Ryongmun, Paegnyong und Songam.

Stalaktiten und Stalagmiten

Wanderrouten





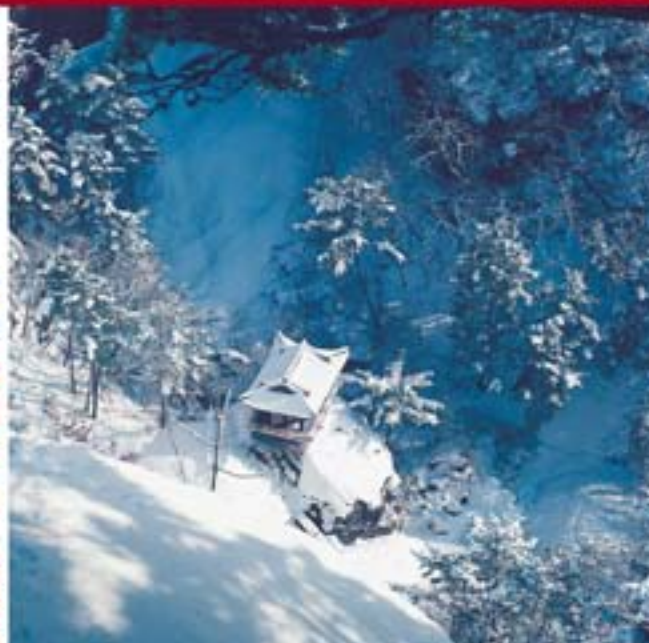
Bergtour

Am Eingang des Myohyang-Gebirges steht der Gedenkstein mit der eingravierten Handschrift des Präsidenten Kim Il Sung **„Myohyangsan“**.

Es gibt drei Reiseziele: Das erste Ziel ist das Sangwon-Tal mit schönen Landschaften, das zweite das Manphok-Tal mit berühmten Wasserfällen und das dritte der Hyangbiro-Gipfel mit duftenden Hochgebirgspflanzen.

Der Weg zum Hyangbiro-Gipfel führt zum Chonthae-Tal, Hyangbiro-Gipfel und Chilsong-Tal. An jedem Eingang steht ein Wegzeichen mit der Aufschrift „Sangwon-Einsiedelei“, „Manphok-Tal“ und „Hyangbiro-Gipfel“.

Gedenkstein mit der eingravierten Handschrift des Präsidenten Kim Il Sung



Zone vom Sangwon-Tal

Hier gibt es einen Aufstieg und einen Abstieg. Der aufwärtsführende Weg führt vom Eingang des Sangwon-Tals über die Sangwon-Einsiedelei zum Pobwang-Berg. Die Entfernung vom Eingang des Sangwon-Tals bis zur Sangwon-Einsiedelei beträgt 3,3 km, die Entfernung von der Sangwon-Einsiedelei bis zum Pobwang-Berg 3 km und die gesamte Länge des Aufstiegs 6,3 km.

Beim Aufstieg zum Sangwon-Tal sind historische Altertümer, verschiedenförmige Wasserfälle und bizarre Felsen zu sehen.

Beim Abstieg vom Sangwon-Tal steigt man vom Pobwang-Berg zur Sangwon-Einsiedelei herab, macht im Chonsin-Pavillon Pause und erreicht dann über Chuksong-Tempel, Oson-Pavillon und Pulyong-Tempel den Kumgang-Wasserfall.

Die Entfernung von der Sangwon-Einsiedelei bis zum Pulyong-Tempel ist 2 km, die von diesem Tempel bis zum Kumgang-Wasserfall 970 m und die von diesem Wasserfall bis zum Eingang des Sangwon-Tals 1,8 km. Diese Route ist nicht so steil wie der aufwärtsführende Weg zum Sangwon-Tal, sanft ansteigend und daher für das Bergsteigen leicht.

Aufwärtsführender Weg zum Sangwon-Tal

Wegzeichen mit der Aufschrift „Sangwon-Einsiedelei“

Hier ist der Eingang zum Sangwon-Tal.

Die interessante Erzählung der Reiseführerinnen macht die Bergtour noch fröhlicher.

Gruppe von Grabstupas

Die Grabstupas waren für Mönche bestimmt.

Wenn Mönche des Myohyang-Gebirges starben, wurden ihre Leichen eingeäschert, die sterblichen Reste unter einen Stein gesetzt und darauf Stupas errichtet.

Die Stupas für jene Mönche, die zu ihren Lebzeiten hochgestellt waren, waren so groß wie ein Bottich und die für die anderen Mönche klein wie ein Topf. Die Grabstupas zählen 44, und der größte hat eine Höhe von 2 m.

Unterhalb der Gruppe von Grabstupas stand der Ansim-Tempel.

Im Jahr 1028, also vor etwa tausend Jahren, wurde der Tempel von einem Mann mit dem Familiennamen Kim aus Hwangju hier errichtet. Der Tempel hieß Ansim in dem Sinne, dass sich alle Menschen beruhigt („Ansim“) fühlen, wenn sie in den Tempel eintreten. Er bezeichnete sich selbst als „Thammil“ in dem Sinne, dass er als Erster die Schönheit dieses Gebirges gefunden hatte, und nannte einen vorderen Berg Thammil-Berg.

Zehn Jahre später, also 1038 kam Koenghak, Neffe von Thammil, hierher und wurde sein Schüler.

Bis 1042 bauten sie einen Tempel mit einer Fläche von etwa 150 m^2 und benannten ihn nach dem Pohyon-Bodhisattwa, nämlich Pohyon-Tempel.

Der Ansim-Tempel, der mit der langen Geschichte des Myohyang-Gebirges tausend Jahre lang aufbewahrt war, wurde während des Vaterländischen Befreiungskrieges durch Bombenangriffe verbrannt und auch der Grabstupa und der Grabstein des Priesters Sosan, der während des Vaterländischen *Imjin*-Krieges als Führer einer Freiwilligentruppe aus Mönchen tätig war, zerstört.

Gruppe von Grabstupas

Pohyon-Tempel

Sangsin-Teich

Er heißt so, weil er am Eingang des Sangwon-Tals neu entstand.

Ssangbocho-Felsen

Zwei Felsen stehen wie Schilderhäuser nebeneinander, die das Sangwon-Tal schützen. Daher nennt man sie Ssangbocho(Doppelposten)-Felsen.

Seit alters gab es im Myohyang-Gebirge viele wertvolle Schätze, darunter goldene Buddhafiguren und Reliquien von Shakyamuni. Damals begehrten die japanischen Aggressoren sie und lauerten nur auf die Chance, sie zu rauben.

Ein Bruder und eine Schwester dieses Dorfes erfuhren davon und übten sich hier in diesen Schilderhäusern in kriegerischen Künsten, um das schöne Myohyang-Gebirge und Schätze zu verteidigen. Heute überliefern die Ssangbocho-Felsen ihre Liebe zur engeren Heimat.

Chongryong-Felsen

Der Fels, der den Wanderungsweg versperrt, heißt Chongryong-Felsen. Er ist 40 m lang und ungefähr 5 m dick.

Waryong-Wasserfall

Sein Name rührt davon her, dass er so aussieht, als winde sich ein liegender („Wa“) Drache („Ryong“). Seine Fallhöhe beträgt 35 m.

Wenn er an Wassermenge zunimmt, sieht er so aus, als ob ein Drache talaufwärts steige.

[Legende]

Blauer Drache und Kuryong-Teich

In alten Zeiten lebte ein blauer Drache im Becken des Ryongyon-Wasserfalls. Er schützte die Perle.

Dieses Becken ist mit dem Wasser des Myohyang-Gebirges erfüllt, das in allen Jahreszeiten nie austrocknet. Es erglänzte dunkelgrün, weil es im Becken eine seltsam schimmernde Perle gab.

Diese Perle war ein geheimnisvoller Schatz, mit dem Drachen mit kriegerischen Künsten Wunder der Natur schaffen können. Deshalb begehrten viele Drachen die Perle.

Eines Tages stürzten sich neun gelbe Drachen auf das Becken des blauen Drachen.

Im Sangwon-Tal kam es zu einem erbitterten Kampf zwischen dem blauen Drachen und neun gelben Drachen.

Die gelben Drachen griffen ihn verbissen an, konnten aber ihm nicht gewachsen sein, weil er das klare Wasser vom Myohyang-Gebirge getrunken, sich gekräftigt und kriegerische Künste gemeistert hatte.

Verjagt vom blauen Drachen, flohen die gelben Drachen holterdiepolter und fielen über den Pass Nambuhyon ins Tal hinab.

Heute noch wird die Legende vom Kuryong-Teich überliefert, der entstand, als die gelben Drachen vom Himmel abstürzten.

Auch später trank der blaue Drache das Wasser vom Myohyang-Gebirge, das er verteidigt hatte, übte sich ununterbrochen in kriegerischen Künsten und wurde dabei zu einem Felsen.

Sangwon-Tor

Vor 40 Jahren stürzte ein Fels in der Regenzeit auf einen bereits liegenden Felsen herab, sodass dieses Tor entstand.

Die am Sangwon-Tor Vorbeigehenden werden von hier an in die Landschaften des Myohyang-Gebirges verliebt sein.

Sangsin-Teich

Sangwon-Tor

Kumgang-Tor

Sangwon-Wasserquelle

Kumgang-Tor

Es heißt von alters her so in dem Sinne, dass man in die schöne Naturlandschaft eintritt.

In alten Zeiten diente das Myohyang-Gebirge als Ort für Trinkgelage und Vergnügungsplatz von Reichen und Würdenträgern.

Sie ließen sich mit Pauken und Trompeten in der Sänfte tragen, um die herrlichen Landschaften zu besichtigen. Aber die Sänfte konnte dieses kleine Tor nicht passieren, deshalb mussten sie hier aus der Sänfte aussteigen und zu Fuß wandern. Jedes Mal dachten sie vor Wut, dass niemand sonst die Schwer- und Einflussreichen zur Verneigung zu zwingen wagte, aber das so kleine Steintor die Adligen und Gutsbesitzer nicht beachtete und sie eine tiefe Verbeugung machen ließ. Aber sie mussten den Kopf mit der Rosshaarkappe einziehen und, tief gebückt, mit dickem Bauch durch das Tor hindurch schwerfällig gehen, weil sie vor Begierde brannten, die Landschaft vom Sangwon-Tal zu besichtigen.

Sangwon-Wasserquelle

Vom Kumgang-Tor 50 m weit, befindet sich die Sangwon-Wasserquelle.

Weil Luft und Wasser des Myohyang-Gebirges sehr klar und sauber sind, sagte ein ausländischer Unternehmer nach der Besichtigung des Gebirges, dass es ihm schien, als ob die 60 Jahre angehäuften Ermüdungen und Nachwirkungen der Umweltverschmutzung völlig verschwunden wären, und dass er viel Geld verdienen würde, wenn er das so klare Wasser verpackt in sein Land mitbringen und verkaufen wird.

[Legende]

Legende von blauen Vögeln im Myohyang-Gebirge

In alten Zeiten lebte ein Paar blauer Vögel im Myohyang-Gebirge.

Ihre Stimme und ihr Gefieder waren nicht so schön, daher wurden sie von anderen Vögeln verlassen. Aber dessen ungeachtet pflegte das Paar Blumen und Bäume des Myohyang-Gebirges. Eines Tages, als sie fleißig Insekten bekämpften, war irgendwoher das erbärmliche Heulen eines Kinds zu hören. Sie flogen dorthin. Ein etwa zehnjähriger Junge war ärgerlich, weil er keinen Wels für die Heilung der Krankheit seiner Mutter fangen konnte. Obwohl beide Vögel noch nie im Wasser gewesen waren, beschlossen sie, dem Kind zu helfen. Sie tauchten in einen tiefen Teich, fingen nach langer Zeit einen Wels und gaben ihn dem Jungen. Sie verabschiedeten das dankbare Kind und sahen sie ihr durchnässtes Gefieder. Da waren sie ganz überrascht.

Denn ihre unschönen Federn bekamen schönes Blau wie das Wasser vom Myohyang-Gebirge. Voller Wonne erhoben sie Freudenrufe, da klangen auch ihre Stimmen schön.

Seither soll das Vogelpaar farbenschönes Gefieder getragen und mit klarer Stimme singend das Myohyang-Gebirge gehegt haben.

Die Geschichte über das Paar wurde weit bekannt. Die blauen Vögel flogen aus verschiedenen Orten um die Wette hierher und tauchten ins klare und saubere Wasser, sodass sie alle schön wurden.

Von jener Zeit an nisteten sich viele blaue Vögel im Myohyang-Gebirge ein und flogen jährlich im Mai hierher.

Kumgang-Wasserfall

Sein Name rührt davon her, dass er seit alters schönen Anblick und herrliche Landschaft bietet. Wenn die roten Zweige von Ahornbäumen im Herbst am Wasserfall herabhängen, sieht dieser malerisch schön aus, und seine Schneelandschaft mit Raureif im Winter ist sehenswürdig.

Das Wasser fällt nicht senkrecht wie ein gewöhnlicher Wasserfall, sondern gleitet über den steilen Felsen herunter. Auf einem Felsen links dieses Liegewasserfalls steht der Kumgang-Pavillon, der aufsteigendes Giebeldach mit zarter Tanchong-Ornamentik trägt. Von diesem Pavillon aus kann man auf einen Blick den Kumgang-Wasserfall und die bezaubernde Landschaft in der Umgebung betrachten.

Kumgang-Wasserfall

Jangji-Felsen

Er sieht so aus, als hebe man den Daumen („Jangji“), um zu prahlen, dass die Landschaften vom Myohyang-Gebirge am besten sind. Daher trägt er den jetzigen Namen.

Der faustförmige Teil des Felsens ist 5 × 5 m groß und sein daumenförmiger Teil 2 m lang.

Onui-Teiche

Sein Name rührt davon her, dass hier ein Bruder und eine Schwester, die sich auf dem Ssangbocho-Fels in kriegerischen Künsten übten, in der Pause ein Bad nahmen.

Im oberen kleinen Teich soll sich die Schwester und im unteren großen Teich der Bruder gebadet haben.

Kusul-Wasserfall

Er heißt so, weil im wahrsten Sinne des Wortes das klare Wasser wie Perlen („Kusul“)herunterfließt.

Seine Fallhöhe beträgt 15 m und die Tiefe der Wasseransammlung 2,2 m.

Taeha-Wasserfall

Ein Stück aufwärts, steht der Inho-Felsen, unter dem es diesen Wasserfall gibt. In diesem Sinne wird er so genannt.

Der Wasserfall soll im Laufe der langen Zeit von der ursprünglichen Stelle 10 m hinausgetrieben worden sein.

In der Mitte des Wasserfalls ist eine große Wasserhöhlung entstanden. Wenn die Wassermenge reich ist, prasselt ein Wasserstrahl auf diese Höhlung, steigt dann wie eine Fontäne auf und stürzt herrlich herab.

Ryongyon-Wasserfall

Oberhalb des Wasserfalls liegt ein tiefes Becken namens Ryongso. Das Wasser sammelt sich im Becken an, läuft über und fließt daher in Form wie Fischschuppen herab. Die Menschen der alten Zeiten mystifizierten diesen Wasserfall, als ob das Wasser übergelaufen sei, weil ein Drache („Ryong“) zum Himmel stieg („Yon“). Deshalb trägt der Wasserfall den jetzigen Namen.

Sanju-Wasserfall

Er wird so genannt, weil er so aussieht, als ob Zehntausende Perlen fallen.

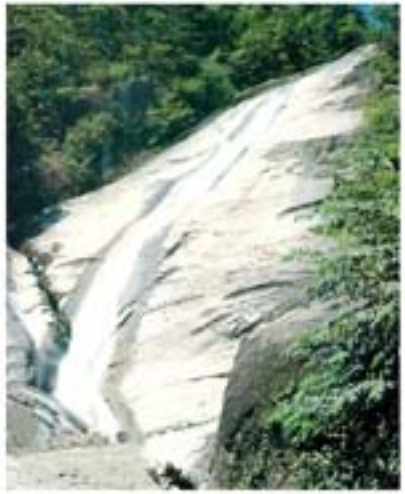
Sesim-Felsen

In alten Zeiten soll man auf diesem Felsen die Schrift „*Namah Amitabha*“ aufgeschrieben, seine Sünden gebeichtet und so sein Gewissen entlastet haben. Daher trägt der Felsen den jetzigen Namen.

Von diesem Felsen ist die Geschichte überliefert, dass Pongi Kim Son Dal in alten Zeiten edle Frauen von Reichen in Pyongyang mitbrachte und sie verärgerte.

Onui-Teiche

Taeha-Wasserfall



Ryongyon-Wasserfall

Sanju-Wasserfall

Ryongyon-Pavillon

Chonsin-Wasserfall

[Legende]

Besichtigung des Myohyang-Gebirges durch Pongi Kim Son Dal

In alten Zeiten schlugen Frauen von Reichen in Pyongyang die Zeit untätig tot und hörten das Gerücht, dass die Landschaften des Myohyang-Gebirges schön sind. So wollten sie in Begleitung von Pongi Kim Son Dal das Myohyang-Gebirge besichtigen.

Es war ein langer Zug von Dutzenden Sänftenträgern und Zofen. Ihnen hinterher waren auch die Lastträger, die Opfergaben für Buddha auf dem Rücken trugen.

Im Myohyang-Gebirge angekommen, besichtigten sie am ersten Tag den Pohyon-Tempel und am nächsten Tag andere umliegende Klosteranlagen.

Am dritten Tag stiegen sie zur Sangwon-Einsiedelei auf. Sie hatten Blasen an den Füßen, und die Beine zitterten ihnen, weil der Weg zu steil war.

Sie schleppten sich mühsam mit schmerzenden Füßen bis zum Sesim-Felsen hinauf.

Da erzählte Pongi Kim Son Dal, es sei Sesim-Felsen. Man müsse hier beichten und sein Gewissen entlasten. Sonst könnte man von der hohen Felsklippe abstürzen und umkommen oder verkrüppelt zeitlebens leiden.

Die Frauen hörten seine Worte und gerieten nun in eine wirklich heikle Lage. Denn sie hatten zu viele Sünden zu bekennen und befürchteten, dass sie bei Verzicht bald in die Tiefe herunterstürzen würden.

Sie konnten weder es tun noch umgehen.

Pongi Kim Son Dal erriet ihre Gedanken und bekannte als Erster seine Sünden. Er gestand sogar die Schuld ein, dass er in der Kinderzeit beim Besuch einer privaten Schreibschule eine Melone auf einem fremden Feld gepflückt und gegessen hatte. Die Frauen hörten dies und dachten bei sich, dass es mehrere Tage dauern würde, ihre Sünden in allen Einzelheiten zu beichten.

Nach der Beichte sagte Pongi Kim Son Dal, hier könne niemand die Beichte hören. Also, man dürfe beruhigt beichten. Dann versteckte er sich hinter dem Sesim-Felsen.

Nach einer Weile begannen die Frauen eine nach der anderen zu beichten. Allerlei Sünden wurden eingestanden: Eine Frau nahm wegen der nicht beglichenen geringen Schulden einen Sohn einer anderen Familie zum Knecht. Eine andere Frau betrog ihren alten Ehemann und verkehrte heimlich mit einem anderen jungen Mann. Aber sie konnten nicht wissen, dass Pongi Kim Son Dal alle Inhalte in sein Notizbuch schrieb.

An diesem Tag kehrten die Frauen nach der Besichtigung der Sangwon-Einsiedelei ohne Unfall nach Hause zurück, vielleicht deshalb, weil sie richtig beichteten.

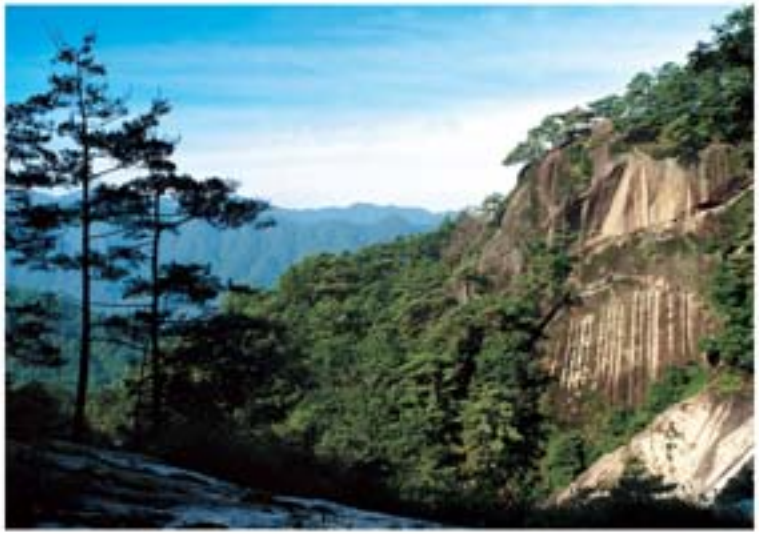
Danach kam die Besichtigung des Myohyang-Gebirges bei Pongi Kim Son Dal zur Wirkung. Er ging von Haus zu Haus und verlangte Geld und Reis oder stellte andere Forderungen. Wenn die Hausherrin ihn beschimpfte, breitete er sein Notizbuch aus und las eine notwendige Stelle vor. Die Frauen entsprachen notgedrungen allen Bitten von ihm, weil sie sich blamieren würden, wenn die Tatsache im Dorf bekannt wird, und dazu noch alles aus ist, wenn ihre Männer davon erfahren.

Auf diese Weise sammelte Pongi Kim Son Dal viele Gelder und Reichtümer und verteilte sie an die Armen.

Inho-Felsen

Wenn man nordwestlich vom Ryongyon-Wasserfall die Steilwand aufwärts etwa 200 m weiter steigt, ist der Inho-Felsen zu sehen. Sein Name stammt aus der Legende, dass sich ein Mann („In“), der zur Sangwon-Einsiedelei aufstieg, unter diesem Wasserfall verirrte und da ein Tiger („Ho“) erschien und ihn führte. Auf dem Inho-Felsen, der auf einer Felsklippe gegenüber dem Sangwon-Tempel emporragt, befindet sich der „Inho-Pavillon“.

Auf dem Felsen kann man auf einen Blick den malerischen Anblick der Sangwon-Einsiedelei genießen. Die schöne Landschaft vom Inho-Felsen ist von alters her als eine der „Acht Sehenswürdigkeiten vom Myohyang-Gebirge“ weit bekannt.



Inho-Felsen

Sangwon-Einsiedelei

Sie befindet sich auf einem bizarren Felsen, hinter dem der Chonsin-Wasserfall ist und vor dem der Ryongyon- und der Sanju-Wasserfall sind.

Sie bestand seit der ausgehenden Koryo-Zeit (918–1392). Das jetzige Gebäude ist ein Umbau, der aus dem Jahr 1580 stammt. Sein Hauptgebäude trägt eine Kombination von Giebel- und Satteldach

An der vorderen Front des Gebäudes hängen die Schilder mit den Aufschriften „Sangwon-Einsiedelei“ und „Der beste Tempel in Hyangsan“.

Zu dieser Klosteranlage gehören als Nebengebäude der Chilsong- und der Su-Pavillon, und auf dem Vorhof der Einsiedelei stehen die *Myohyangsan*-Kiefer und der *Sangwonam*-Ginkgo.

Sangwon-Einsiedelei

Abwärtsführender Weg vom Sangwon-Tal

Ryonggak-Felsen

Wenn man von der Sangwon-Einsiedelei den Chilsong-Pavillon umgeht, kommt der Ryonggak-Felsen in Sicht, der wie ein Drachenhorn (Ryonggak) aussieht. Einer Legende nach ist er eine Hinterlassenschaft, die der Drache vom Ryongso-Becken beim Hinaufsteigen in den Himmel zurückgelassen hatte.

Ryonggak-Felsen

Chuksong-Tempel

Am Ryonggak-Felsen vorbei, gelangt man gleich zu diesem Tempel.

Der Tempel hat einen gedielten Vorbau, der ohne Säulen mit 8,83 m langem vorspringendem Balken überdacht ist. Wenn man auf dieser Diele sitzt, genießt man eine gute Aussicht und findet es gemütlich. Der Tempel ist mit verschiedenen Plastiken und bunter Tanchong-Ornamentik verziert und zeigt anschaulich die Baukunst und Tanchong-Technik der ausgehenden Zeit der Joson-Feudaldynastie.

Manmul-Aussichtsplattform

Ihr Name bedeutet, dass man von hier aus eine schöne Ansicht von malerischen Landschaften des Pobwang-Berges bewundern kann, der unerschöpflicher Formenreichtum des Myohyang-Gebirges genannt wird. Von hier aus kann man den höchsten Pobwang-Berg im Westen der Gruppe von den mit dem Hyangbiro-Gipfel verbundenen Bergen, den Oson-Berg im Osten des Pobwang-Berges und den westlich anschließenden Kwanum-Berg betrachten.

Manmul-Aussichtsplattform

Nungin-Tempel

Sein Baujahr ist zwar unbekannt, aber dieses im Jahre 1780 ausgebaute Gebäude befindet sich am höchsten Ort unter den Tempeln im Gebiet Sinhyangsan. Die Plastiken an Konsolkapitellen und die Form der Dachstruktur sind sehenswürdig.

Nungin-Tempel

Pobwang-Berg

Dieser in 1392 Meter Meereshöhe stehende Berg ist die höchste Erhebung des Sangwon-Tals.

Westlich vom Berg ist die Kreisstadt Hyangsan zu sehen, in der die Wohnhäuser mit Ziegeldach im koreanischen Baustil reihenweise stehen, und vor ihm fließt der Fluss Chongchon und kommt der weit entfernt liegende Yaksan-Gipfel in Sicht, als ob er greifbar nahe wäre. Südlich kann man die Berge Munphil, Khal, Wangmo, Sonyu und Thakki und die Berge Thammil und Koenghak hinter dem Museum der Völkerfreundschaft, in der Nähe den Oson-Berg und dahinter die Berge Hyangno, Chonthae, Sokka und Wonman betrachten.

Oson-Berg und Oson-Pavillon

Sie heißen so, weil sie sich am Fuße des Oson-Berges befinden, der von der Legende umwoben ist, dass die vom Himmel herabgestiegene fünf Götter von den Landschaften des Myohyang-Gebirges bezaubert und versteinert wurden.

[Legende]

Legende vom Oson-Berg

In uralten Zeiten hatte der König des Himmelreiches eine liebliche Tochter.

Eines Tages wollte er seiner Tochter den Wunsch erfüllen, sich in einem berühmten Gebirge mit schönen Landschaften und klarem Wasser zu amüsieren. So rief er die Götter zu sich und fragte sie, wo es in der Welt am schönsten ist.

Darauf antworteten sie, dass es in der Welt viele Berge und Flüsse gibt, aber das Myohyang-Gebirge mit herrlichen Landschaften und klarem Wasser am schönsten ist.

So schickte der König einen Jüngeren von ihnen ins Myohyang-Gebirge ab, um es festzustellen.

Aber bis Mittag kam er nicht zurück. So wurden diesmal zwei Götter gesendet, doch sie auch nicht zurück.

Am nächsten Tag wurden wieder zwei ältere Götter entsendet, aber sie kamen auch nicht zurück.

Nun konnte der König nicht mehr abwarten, begab sich daher persönlich dorthin. Er sah, dass die fünf Götter über die Schönheit des Myohyang-Gebirges entzückt waren und so nicht zurückfliegen wollten. Der König war erzürnt und donnerte sie an, er werde sie hart bestrafen. Von seinem donnernden Gebrüll erschrocken, wurden sie fünf zu Stein.

So entstand der Oson-Berg.

Pulyong-Tempel

Wenn man vom Chuksong-Tempel vorbei am Oson-Pavillon abwärts geht, gelangt man zum Pulyong-Tempel.

Sein nach Süden liegendes Gebäude wird bis zur Abenddämmerung vom Sonnenlicht und nachts vom Mondlicht beschienen.

Die Mondbetrachtung im Pulyong-Tempel gilt als eine von Acht Sehenswürdigkeiten des Myohyang-Gebirges.

Während des Vaterländischen *Imjin*-Krieges am Ende des 16. Jahrhunderts wurde hier die Chronik der Joson-Feudaldynastie, ein wertvolles Kulturerbe, aufbewahrt.

Zone vom Manphok-Tal

Manphok bedeutet, dass es hier so viele Wasserfälle („Phok“) gibt, die etwa 10 000 („Man“) zählen. Die Entfernung von der Bushaltestelle bis zur Tangun-Höhle beträgt 7,1 km, also hin und her 14 km.

Die Bergtour besteht aus dem Weg vom Eingang über den Kuchung-Wasserfall bis zur Tangun-Höhle und dem abwärtsführenden Weg über den Hwajang-Tempel.

Die gesamte Entfernung beträgt 6 km.

Es ist zwar nicht eine lange Wanderung, aber man muss einen relativ steilen felsigen Weg erklimmen. Dabei macht es Spaß, die Wasserfälle zu betrachten. Wenn man den Pison-Wasserfall oder den Kuchung-Wasserfall erreicht, ist es schon Mittag. Deshalb essen die Bergsteiger am Kuchung-Wasserfall zu Mittag, besichtigen am Nachmittag die Tangun-Höhle und steigen über den Hwajang-Tempel herab.

Aufwärtsführender Weg zum Manphok-Tal

Myohyangsan-Mineralquelle

Sie befindet sich am Ufer des Hyangsan-Flusses, vom Jogye-Tor des Pohyon-Tempels in Richtung des Hyangsan-Hotels etwa 50 m entfernt.

Chonju-Felsen

Er ist ein bizarrer Felsen am Abhang des Thakki-Berges in 849,5 m Meereshöhe und steht auf der rechten Seite des Weges zum Manphok-Tal. Sein Name rührt davon her, dass er seit alters wie ein den Himmel stützender Pfeiler aussieht.

Er hat eine Höhe von 43 m und einen Umfang von 30 m und ist zylinderförmig.

Er sieht wie der Kopf eines prustenden Pferdes aus. Bei näherer Betrachtung erinnert er an einen fein behauenen Steinturm.

Um den Chonjusok-Felsen ranken sich eine Legende über Tangun, Urahn von Kojoson (Anfang des 30. Jh.s v. u. Z–108 v. u. Z), dass er sich auf dem Tangun-Felsen am Abhang des Hyangno-Berges täglich im Bogenschießen übte und dabei der Chonjusok-Felsen als Ziel diente, und die Legende „Chonjusok und ein Kraftmensch“, dass ein Kraftmensch in der Regenzeit einen großen Stein bearbeitete, damit das Regenloch des Himmels verstopfte und die schönen Naturlandschaften des Myohyang-Gebirges erhielt.

Thakki-Berg

Eine Gruppe von mehreren Bergen, die sich vor dem Pohyon-Tempel befinden, nennt man Thakki-Berg. Sein Name rührt davon her, dass seine Form im wahrsten Sinne des Wortes einer flatternden Fahne („Thakki“) ähnelt.

Hama-Felsen

Er ist 20 m breit und 6 m hoch. Von ihm ist die Erzählung überliefert, dass in alten Zeiten ein Flusspferd („Hama“) aus tropischen Gebieten die Landschaften des Myohyang-Gebirges besichtigte, die schönen Landschaften des Sonyu- und des Thakki-Berges und des Tosol-Wasserfalls bewunderte und dabei mit offenem Maul entzückt versteinerte.

Sogok-Wasserfall

Wenn man vom Eingang des Manphok-Tals einen mit jungen Kiefern dicht bewachsenen Wanderweg entlang etwa 400 m aufsteigt, kommt der Sogok-Wasserfall, erster Wasserfall im Manphok-Tal, in Sicht. Sein Name rührt davon her, dass es scheint, als ob dieser Wasserfall den Touristen ein Vorspiel („Sogok“) der „Sinfonie“ von zahlreichen Wasserfällen im Manphok-Tal ankündige.

Der Wasserfall ist 5,9 m hoch und 16 m lang.

Hamurung-Wasserfall

Sein Name bedeutet, dass er sich unterhalb („Ha“) des Murung-Wasserfalls befindet.

Der Wasserfall ist zwar klein, besteht aber aus zwei Strömen. Der eine Strom stürzt wie ein Mann mit mutigem und freimütigem Charakter reißend herab, und der andere fließt wie eine Frau mit ruhigem und edelmütigem Charakter lautlos herab.

Murung-Wasserfall

Die Entfernung vom Sogok-Wasserfall bis zum Murung-Wasserfall beträgt etwa 250 m.

Dieser Wasserfall war nach der Legende ein Ort, an dem sich in alten Zeiten acht Brüder vom Myohyang-Gebirge als Holzarbeiter in der Pause versammelten, und sein Name rührt davon her, dass diese Stelle wegen der so schönen Landschaft einem Paradies („Murung“) ähnelt, in dem Pfirsiche in voller Blüte stehen.

Das Wasser stürzt über die 27 m hohe steile Felswand herab und gibt dabei ein kräftiges Geprassel von sich.

Unson-Wasserfall

Sein Name rührt davon her, dass sich in alten Zeiten die Feen („Son“) vom Himmel beim Bad versteckt („Un“) hielten, wenn Junggesellen erschienen.

Das Wasser fließt seltsamerweise, sodass der Wasserfall abwechselnd durch Felsspalten erscheint und verschwindet.

Manphok-Felsen

Sein Name bedeutet, dass dieser bizarre Felsen wie Inho-Felsen bei der Sangwon-Einsiedelei die beste Aussicht auf das Manphok-Tal hat und daher hier die Landschaft des Tals auf einen Blick zu sehen ist.

Der Manphok-Felsen ist vom Unson-Wasserfall etwa 100 m entfernt.

Unterhalb des Felsens gibt es Yuson-Wasserfall und acht Teiche, wo nach der Legende die Feen vom Himmel herabstiegen und sich badeten. Wenn man nach Nordwesten blickt, kommt ein großer Felsen namens Pongdutha in Sicht.

Und nach Süden bietet sich eine Aussicht auf hohe Gipfel des Myohyang-Gebirges, darunter Thakki-Berg, Sonyu-Berg, um den sich die Legende von Haemosu (Legende von der Gründung des Reiches Puyo, das sich im 15. Jahrhundert v. u. Z. von Kojoson trennte und vor dem 12. Jahrhundert v. u. Z. als ein antiker Staat unabhängig wurde) rankt, Wangmo-Berg und Munphil-Berg.

Ssangbawi-Pfad

Er heißt so in dem Sinne, dass dieser seltsame Pfad zwischen beiden („Ssang“) Felsen („Bawi“) führt.

Auch die Feen, die in alten Zeiten über einen Regenbogen herabstiegen, sollen fast täglich diesen Pfad passiert und die Landschaften des Myohyang-Gebirges genossen haben.

Yuson-Wasserfall

Wenn man vom Manphok-Felsen absteigt und entlang des Wanderweges etwa 200 m weiter geht, ist dieser Wasserfall zu sehen.

Der Wasserfall oberhalb von acht Teichen im Manphok-Tal ist von der Legende umwoben, dass die Feen („Son“) vom Himmel herabstiegen sein und sich hier vergnügt („Yu“) haben sollen.

Seine Fallhöhe beträgt ca. 60 m. Das Wasser fällt halb frei, stürzt halb über abschüssige Felsen gleitend. Dadurch entstanden acht große und kleine Teiche.

Oberhalb des Wasserfalls führt eine 30 m lange Yuson-Brücke über die steile Felswand.

Den Wasserfall umrankt die Legende über die herzliche und glückliche Liebe zwischen acht Feen und acht Brüdern, Holzfäller des Myohyang-Gebirges.

Pison-Wasserfall

Er ist vom Yuson-Wasserfall etwa 300 m entfernt.

Er ist ein typischer senkrechter Wasserfall unter vielen Wasserfällen im Myohyang-Gebirge. Er ist für seinen bizarren Anblick und seine Schönheit weit bekannt.

Sein Name rührt von der Legende her, dass in alten Zeiten die

Feen vom Himmel zum Manphok-Tal herabstiegen, sich amüsierten und über einen Regenbogen am Wasserfall in den Himmel flogen.

Von der 46 m hohen Felswand fallen zwei Wasserstrahlen. Wenn man nach oben blickt, kommt es einem so herrlich vor, als falle das Wasser vom Himmel, weil die beiden Seiten mit Wäldern bedeckt sind und die Felswand himmelhoch ist. Wenn man in der Nähe den Wasserfall betrachtet, bietet ein Regenbogen einen so schönen Anblick, als ob die Feen, gekleidet in weißen Flügelgewändern mit leicht wehenden Schleppen, über den Regenbogen in den Himmel emporfliegen.

Hwajang-Wasserfall

Sein Name rührt davon her, dass die Feen sich hier schön schminkten („Hwajang“) oder das abstürzende Wasser sich an den Felsen brechen und dies wie eine Blüte aussieht.

Dieser Wasserfall ist 16 m hoch. Im Unterschied zu anderen Wasserfällen zeigt er sich nicht, und das Wasser fließt zwischen zwei Felsklippen sanft. Daher ähnelt der Wasserfall einem verschämten Mädchen.

Sungson-Wasserfall

Sein Name rührt von der Legende her, dass die Feen („Son“) sich am Hwajang-Wasserfall schön schminkten und dann entlang dem Wasserstrahl in den Himmel flogen („Sung“).

In gewöhnlichen Zeiten fließt das Wasserstrahl durch schmale Felsspalten sanft. In der Regenzeit fließt das Wasser über, als ob die Flügelgewänder von Feen im Winde wehen. Der Wasserfall ist 58 m lang und 30 m hoch.

Kuchung-Wasserfall

Wenn man vom Pison-Wasserfall entlang des Wanderweges 1 km weiter geht, ist der Kuchung-Wasserfall in Sicht.

Der Wasserfall trägt den jetzigen Namen, weil das Wasser entlang der neun („Ku“) Stufen („Chung“) auf dem schräg liegenden Felsen fließt.

Er ist eine liegende Kaskade, die 99,2 m hoch und 294 m lang ist, und gilt als der größte Wasserfall im Myohyang-Gebirge nach dem Unha-Wasserfall.

Über den großen Felsen mit einer Neigung von 40 Grad gleitet das Wasser neunstufig gebrochen. Auf einem Wasserfall gibt es einen anderen Wasserfall und auf der Pfütze weitere Pfütze. Jeder Wasserfall und jede Pfütze sind auf die eigene Landschaft stolz. Sie sehen wie ein Miniaturbild des Manphok-Tals aus, in dem die Landschaften von zahlreichen Wasserfällen zusammengefasst sind.

Aegi-Wasserfall und Chilson-Wasserfall

Der erstere Wasserfall heißt Aegi-Wasserfall, weil hier sich eine kleine („Aegi“) Fee badete.

Beide Wasserfälle sind von der folgenden Legende umwoben.

[Legende]

Drei Liegebäume und Fee im Myohyang-Gebirge

In uralten Zeiten sollen die Feen vom Himmel häufig zum Myohyang-Gebirge herabgestiegen sein, weil die hiesigen Landschaften sehr herrlich sind.

Unter ihnen gab es auch eine kleine Fee, die wie niemand sonst das Myohyang-Gebirge liebte. Sie stieg fast täglich zum Myohyang-Gebirge herab und spielte, ohne zu merken, wie ihr Flügelgewand zerriss und die Zeit verging, indem er zwischen hoch gewachsene Bäume – Wacholder, Lebensbaum und Zirbelkiefer – spazierte.

Der Duft ihres zerrissenen Flügelgewandes breitete sich im ganzen Himmelreich aus, sodass diese Tatsache auch dem König des Himmelreiches bekannt wurde.

Der König gab vor Wut von diesem Tag an den Feen Flügelgewänder nicht aus, damit acht Feen nicht zum Myohyang-Gebirge hinabsteigen konnten.

Drei Bäume erfuhren davon, dass ihretwegen die Feen bestraft wurden, senkten noch in derselben Nacht ihre in den Himmel ausgestreckten Äste und legten sich auf den Boden hin. Der König des Himmelreichs war von dieser Tatsache tief beeindruckt und gab den Feen die Flügelgewänder wieder aus. Die gutherzige kleine Fee fühlte sich schuldig, weil ihretwegen auch ihre älteren Schwestern bestraft wurden, badete sich daher allein, getrennt von ihnen, an diesem kleinen Wasserfall.

So entstand der Aegi-Wasserfall und oberhalb von ihm der Chilson-Wasserfall, an dem sich ihre sieben älteren Schwestern badeten.

Der Aegi-Wasserfall ist 8 m lang, 5 m hoch und seine untere Wasseransammlung 2 m tief.

Der Chilson-Wasserfall ist 35 m lang, 22 m hoch und seine untere Wasseransammlung 2,5 m tief.

Zwergkiefern

niederliegende Wacholder

koreanische Lebensbäume

Ssangbawi-Pfad

Thakki-Berg

Tosol-Wasserfall

Hamurung-Wasserfall

Unson-Wasserfall

Jangsu-Felsen

Manphok-Felsen

Yuson-Wasserfall

Sarang-Teich

Pison-Wasserfall

Kuchung-Wasserfall

Pison-Pavillon

Pison-Felsen

Abwärtsführender Weg vom Manphok-Tal

Tangun-Höhle und Tangun-Tempel

Diese Höhle ist vom Kuchung-Wasserfall westlich etwa 1 km entfernt. Sie ist als eine natürliche Höhle 16 m breit, 12 m lang und 4 m hoch.

Die Höhle ist von der Legende über Tangun umwoben, der Gründer von Kojoson ist. Es wurde nachgewiesen, dass Tangun, der als eine mythische Person galt, wirklich als der erste König von Kojoson existierte. Als Ergebnis wurde die antike Geschichte Koreas wissenschaftlich fundiert geklärt.

In der Tangun-Höhle ist der zum Gedenkgottesdienst um Tangun errichtete Tangun-Tempel

Im Tangun-Tempel gibt es ein Bildnis von Tangun und Altäre.

Tangun-Felsen

Tangun-Felsen befindet sich am Abhang des Hyangno-Berges und ist von alters her für einen guten Ausblick berühmt. Auf diesem Felsen kann man die herrliche Landschaft bewundern, die von der Abendröte gefärbt wird.

Um diesen Felsen rankt sich die Legende darüber, dass Tangun sich täglich hier im Bogenschießen übte und dabei den Chonju-Felsen am Abhang des gegenüberliegenden Thakki-Berges als Zielpunkt nahm.

Tangun-Höhle und Tangun-Tempel

Tangun-Felsen

[Legende]

Legende über Tangun

Die Tangun-Höhle, die sich am Abhang des Hyangno-Berges befindet, ist von der Legende über Tangun – Gründer von Kojoson, des ersten Staates Koreas im Altertum – umwoben.

Vor undenklichen Zeiten lebte der Kaiser Hwanin im Himmelreich. Er hatte einen Sohn seiner Konkubine, der Hwanung hieß. Dieser hegte immer die Begierde, in der irdischen Welt zu leben.

Hwanin schickte seinen Sohn entsprechend dessen Wunsch mit 3000 Untertanen zum Thaebaek-Gebirge herunter.

Hwanung betraute seine Untertanen, die Wind, Regen und Wolken beherrschen konnten, mit Arbeiten in Bezug auf Ackerbau, Leben, Krankheiten, Strafe, Gutes und Böses.

Auf diese Weise leitete er 360 Angelegenheiten im Menschenleben und regierte das Volk.

Das Thaebaek-Gebirge, wo Hwanung ein Land errichtete und das Volk der irdischen Welt regierte, ist eben das heutige Myohyang-Gebirge.

Zu jener Zeit lebten ein Tiger und eine Bärin in einer Höhle des Myohyang-Gebirges zusammen. Sie baten Hwanung darum, aus ihnen Menschen werden zu lassen.

Weil ihre Bitte inständig war, gab Hwanung beiden Tieren ein Bündel Beifuß und 20 Knoblauchzwiebeln und sagte zu ihnen: „Ihr könnt Menschen werden, wenn ihr diese fresst und hundert Tage lang die Sonne nicht seht.“

Auf seine Empfehlung fraßen Tiger und Bärin Beifuß und Knoblauch und steckten in der dunklen Höhle, um Menschen zu werden. Aber der ungeduldige Tiger konnte es nicht mehr aushalten und stürzte nach einigen Tagen aus der Höhle. So konnte er nicht Mensch werden. Die Bärin, die daran gewöhnt war, den ganzen Winter lang in der Höhle nichts zu essen, sich nur die Fußsohlen zu lecken und zu schlafen, wurde nicht nach 100 Tagen, sondern nach 21 Tagen Mensch. Das Tier, das vor Kurzem hässlich gewesen war, verwandelte sich in ein schönes Mädchen.

Dieses Mädchen bat Hwanung darum, sie mit einem Ehepartner zu verkuppeln.

Aber zu jener Zeit gab es im Thaebaek-Gebirge keinen für sie passenden Partner. Deshalb lebte Hwanung eine Zeit lang mit dem Mädchen zusammen. Sie gebar schließlich einen Sohn. Er war eben Tangun.

Tangun wuchs zum kräftigen und flinken Junggesellen auf, im Myohyang-Gebirge das saubere Wasser trinkend und die frische Luft einatmend. Er übte sich auf einem Plattfelsen auf der Tangun-Höhle täglich im Schwertfechten und Bogenschießen. Daher wird dieser Felsen Tangun-Felsen genannt.

Wenn man von der Tangun-Höhle zum Hyangno-Berg ein Stück steigt, gibt es die Tungchon-Höhle, wo Hwanung wieder zum Himmel hinaufgestiegen sein soll.

So rankt sich um das Myohyang-Gebirge die Legende über Tangun, der Kojoson gegründet hatte.

Unha-Wasserfall

Dieser Wasserfall ist vom Kuchung-Wasserfall entlang des Wanderweges 1,5 km entfernt. Sein Name rührt davon her, dass er der Milchstraße („Unha“) am Himmel ähnelt.

Kama-Felsen

Er befindet sich auf dem Weg vom Jungchon-Tor zum Unha-Wasserfall.

Er hat eine Höhe von 1,2 m und einen Durchmesser von 2 m. Sein oberer Teil ist flach und sein unterer Teil rund. Er liegt auf einem zerklüfteten Felsen, sodass er so aussieht, als wäre ein Kochtopf („Kama“) gestellt. So wird er Kama-Felsen genannt.

Jungchon-Tor

Es ist ein natürliches Steintor, das entlang des Wanderwegs aufwärts vom Tangun-Felsen etwa 50 m entfernt ist.

Dieses 2 m hohe und 1 m breite Tor entstand dadurch, dass ein Hunderte kg schwerer Felsen in die Lücke zwischen der linken Felswand und dem rechten Felsen gesteckt wurde.

Dieses Tor sieht so aus, als ob ein großer Bär des Myohyang-Gebirges aus Besorgnis, dass die Landschaft des Manphok-Tals beschädigt werden würde, keuchend gerannt wäre, mit seinem Kopf den fallenden Felsen unterstützt hätte und dabei versteinert wäre.

Myonggyong-Felsen

Dieser Felsen steht vom Jungchon-Tor aufwärts in Richtung des Drei-Stufen-Wasserfalls 120 m entfernt.

Er ist etwa 10 m hoch und rund 15 m breit, gleicht zwar hinsichtlich des Namens und des Inhaltes der ihn umrankenden Legende dem Myonggyong-Felsen im weltbekannten Kumgang-Gebirge, ist aber anders geformt.

Um diesen Felsen rankt sich die Legende, dass sich alles Böse und alles Gute zeigen, wenn man vor ihm steht und sich darin spiegelt.

Kaksi-Felsen

Dieser Felsen steht auf dem Weg vom Jungchon-Tor zum Munsu-Wasserfall.

Der Name Chima-Felsen rührt davon her, dass der Felsen wie eine Frau (Kaksi) mit schwarzer Rock aussieht.

Er ist etwa 100 m hoch und rund 80 m breit.

Kama-Felsen

Jungchon-Tor

Myonggyong-Felsen

Chungchung-Felsen

Kaksi-Felsen

Munsu-Felsen

Diese Felsklippe ist vom Drei-Stufen-Wasserfall etwa 100 m entfernt.

Der Felsen mit einer Länge von etwa 20 m und einer Höhe von rund 15 m trägt den jetzigen Namen, weil er wie Bodhisattwa der Weisheit (Manjushri) aussieht.

Munsu-Felsen

Zwei-Stufen-Wasserfall

Dieser Wasserfall befindet sich vom Munsu-Felsen aufwärts in Richtung des Hyangno-Gipfels etwa 300 m entfernt.

Die Höhe der ersten Stufe beträgt 1,8 m und die der zweiten Stufe etwa 2,3 m. Das Wasser fließt an der stufenförmigen Felswand entlang, die zwischen Felsklippen an beiden Seiten liegt und beide Felsklippen miteinander verbindet. Unterhalb des Wasserfalls gibt es einen Teich mit klarem und blauem Wasser, was einen herrlichen Anblick des attraktiven und bescheidenen Wasserfalls bietet.

Zwei-Stufen-Wasserfall

Munsu-Wasserfall

Munsu-Wasserfall

Wenn man vom Munsu-Felsen entlang des Wanderwegs etwa 70–80 m aufwärts geht, sieht man diesen Wasserfall über einen breiten Plattfelsen gleiten.

Er ist ein etwa 15 m langer Liegewasserfall, und in der Regenzeit, in der die Wassermenge zunimmt, stürzt das Wasser den ganzen Plattfelsen bedeckend ab.

Unterhalb des Wasserfalls ist der Munsu-Teich mit einem Umfang von etwa 13 m und einer Tiefe von etwa 1,5 m, was den Wasserfall verschönert.

Drei-Stufen-Wasserfall

Drei-Stufen-Wasserfall

Dieser Wasserfall ist vom Munsu-Wasserfall in Richtung des Hyangno-Gipfels etwa 130 m entfernt.

Seine Gesamtlänge beträgt etwa 6 m. Die Länge der ersten Stufe ist 0,8 m, die der zweiten Stufe rund 2 m und die der dritten Stufe etwa 2,5 m

Sonyu-Berg

Dieser Berg steht östlich vom Thakki-Gipfel und trägt den jetzigen Namen, weil die Feen („Son“)vom Himmel auf diesen Berg herabgestiegen sein und sich amüsiert („Yu“) haben sollen.

Wenn man den Sonyu-Berg besteigt, bei dem 5 Gipfel nebeneinander emporragen, kann man seltsame und schöne Sehenswürdigkeiten auf einen Blick betrachten.

Hwajang-Einsiedelei

Sie befindet sich östlich vom Pohyon-Tempel 4 km entfernt, wurde 1654 errichtet und später mehrmals umgebaut. Das jetzige Gebäude ist ein Umbau, der aus dem Jahr 1818 stammt.

Im Gegensatz zu anderen Einsiedeleien, in denen in religiöser Meditation sitzende Mönche wohnten, wurden in dieser Einsiedelei nicht nur buddhistische, sondern auch konfuzianische Schriften unterrichtet. Sie ist ein prächtiger Bau im einzigartigen Baustil.

Hwajang-Einsiedelei

[Legende]

Sonyu-Berg und Legende von Haemosu

Um den Sonyu-Berg östlich des Thakki-Gipfels rankt sich die Legende von Haemosu, der Puyo, einen antiken Staat Koreas, gegründet haben soll. Haemosu, ein Sohn des Kaisers vom Himmelreich, stieg mit einer von fünf Drachen gezogenen Equipage und in Begleitung von über hundert Mannen auf die Erde herab. Er landete zuerst auf dem Ungsim-Gebirge (heute Myohyang-Gebirge).

Er übte im Sonyu-Berg des Myohyang-Gebirges Macht aus. Eines Tages spazierte er am Ufer des Ubal-Flusses (heute Paengnyong-Fluss im Kreis Kujang). Dabei traf er Ryuhwa, eine Tochter des Drachenkönigs, und nahm sie zu seiner Frau. Sie errichteten am Ubal einen Bronzepalast und lebten glücklich.

Der Drachenkönig Habaek, Vater von Ryuhwa, erfuhr später davon und beorderte voller Wut seine Tochter und Haemosu zum Drachenpalast.

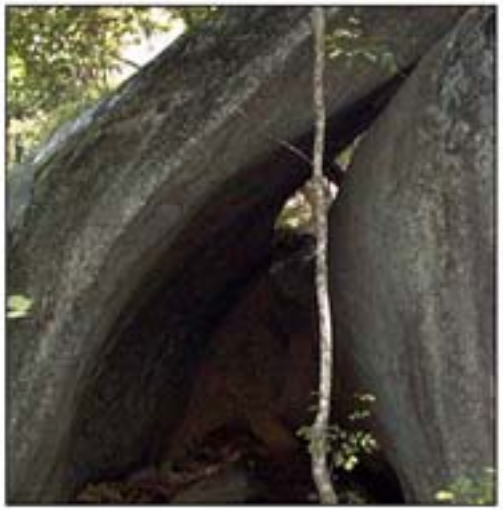
Haemosu stellte sich als Sohn des Kaisers vom Himmelreich vor und bat Habaek, die Heirat mit dessen Tochter zu erlauben. Darauf bemerkte Habaek, er werde erlauben, wenn Haemosu mysteriöse Talente als Sohn des Kaisers vom Himmelreich hat, und maß sich mit Haemosu an Talenten.

Wenn sich Habaek in Karpfen oder Hirsch verwandelte, wurde Haemosu zu Fischotter oder Wolf. Habaek wunderte sich über ungewöhnliche Begabungen von Haemosu, der ihn bedrohte, und erlaubte ihm, im Drachenpalast Hochzeit zu halten und zu leben. Aber Haemosu ließ Ryuhwa allein zurück und stieg zum Himmel hinauf, weil er nicht im Drachenpalast leben konnte. Der Drachenkönig erzürnte sich darüber sehr, beschuldigte seine Tochter, der Ehre des Drachenpalastes Schande zugefügt zu haben, und verbannte sie ans Ufer des Ubal.

Katangun-Höhle

Sie befindet sich von der Tangun-Höhle entlang des südlichen Abhangs abwärts etwa 150 m entfernt. Bei dieser Höhle stehen zwei große Felsen aneinander. Die Höhle hat eine Tiefe von etwa 3 m und ist dreieckig.

Sie ist von einer Episode umwoben, dass früher sich der Vorsteher des Kreises Nyongbyon auf den Weg zum Myohyang-Gebirge machte, um Tanguns zu gedenken, aber ihn die Sänftenträger logen, diese falsche („Ka“) Höhle sei die echte Tangun-Höhle, weil es ihnen schwerfiel, bis zur Tangun-Höhle ihn zu tragen. Der Vorsteher des Kreises Nyongbyon soll diese Höhle für echte Tangun-Höhle gehalten, hier Tanguns gedacht und zeitlebens die nahe gelegene echte Tangun-Höhle nicht gesehen haben.



Katangun-Höhle

Mujigae-Felsen

Mujigae-Felsen

Dieser bizarre Felsen steht am abwärtsführenden Weg vom Manphok-Tal und trägt seinen Namen, weil er wie ein Regenbogen („Mujigae“) aussieht, über den die Feen in alten Zeiten vom Himmel herab- und hinaufgestiegen sein sollen.

Er ist 30 m lang, 5 m breit und 2 m dick, und die Distanz zwischen der Erde und dem Felsen beträgt etwa 1 m.

Hyangno-Gipfel

Sein Name rührt davon her, dass er wie ein Weihrauchfass („Hyangno“) aussieht.

Dieser Gipfel ragt auf der Bergkette, die westlich des Hyangbiro-Gipfels als der höchsten Erhebung des Myohyang-Gebirges liegt, und ist 1599 m hoch. Auf dem Berg kann man niederliegende Wacholder, koreanische Lebensbäume, Zwergkiefern, Heidelbeeren und Rhododendron sehen.

Hyangno-Gipfel

Kyejo-Einsiedelei

Sie befindet sich im Tal zwischen dem Thakki-Gipfel und dem Chinson(Thammil)-Gipfel.

In diesem Bau wohnte der Älteste des Haupttempels, der den Mönchen einschließlich des Hauptpriesters des Pohyon-Tempels buddistischen Ehrennamen verlieh und in wichtigen Angelegenheiten des Tempels verfügte.

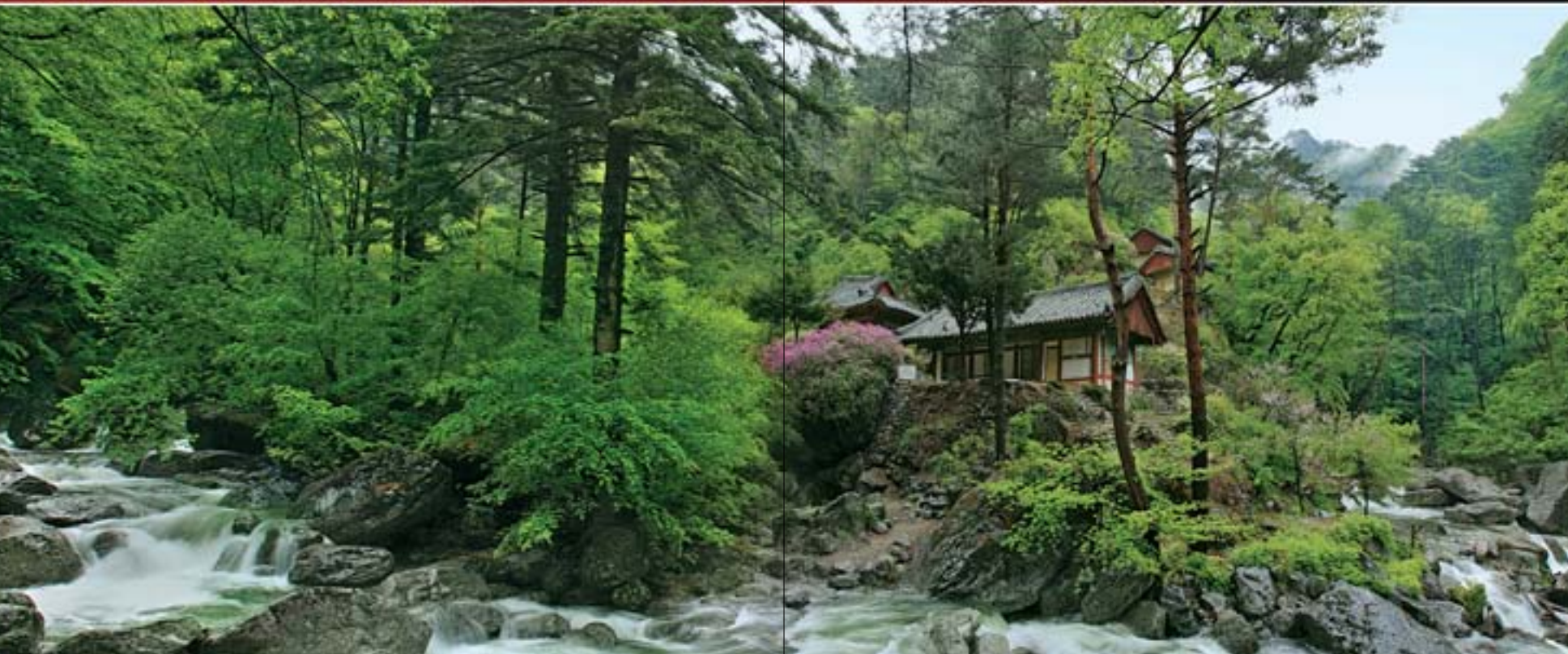
Kyejo-Einsiedelei

Zone vom Hyangbiro-Gipfel

Bei dieser Tour kann man die Schluchten im Chonthae-Tal besichtigen, danach über den Paegun-Felsen bis zum Hyangbiro-Gipfel steigen und wieder entlang des gleichen Weges zurückkommen. Oder kann man einen Umweg vom Hyangbiro-Gipfel zum Chilsong-Tal machen. Wenn man vom Hyangbiro-Gipfel zum Habiro-Tempel kommt, gelangt man über die Kumgang-Höhle zum Rastplatz Piromun.

Der Wanderweg zum Hyangbiro-Gipfel führt in drei Richtungen, also zum Chonthae-Tal, zum Chilsong-Tal und zum Hyangbiro-Gipfel.

Die Entfernung vom Rastplatz Piromun bis zum Isonnam-Wasserfall im Chonthae-Tal beträgt 3,5 km, der Wanderweg über den Chilsong-Gipfel bis zum Hyangbiro-Gipfel 10,5 km und der Wanderweg über den Paegun-Felsen bis zum Hyangbiro-Gipfel 6,5 km.



Chonthae-Tal

Rastplatz Piromun

Sein Name ist darauf zurückzuführen, dass er sich am Eingang des Wanderwegs zum Hyangbiro-Gipfel befindet.

An diesem Ort strömen die Wässer aus den Tälern des höchsten Hyangbiro-Gipfels, des Chilsong-Gipfels und des Kangson-Berges zusammen, deshalb ist die Wassermenge hier immer groß und es bietet sich eine schöne Landschaft dar.

Samchon-Teich

Sein Name rührt davon her, dass er wie die Umrisse Koreas aussieht, das seit eh und je ein wie goldbestickt schönes Land mit herrlichen Bergen und Flüssen genannt wird.

Eines Jahres kam ein Ausländer nach der Besichtigung des Museums der Völkerfreundschaft hierher, um zu Mittag zu essen.

Von der Landschaft dieses Teiches hingerissen, soll er das Essen vergessen und so gesagt haben: Wie schön ist es da oben, bietet sich doch schon am Eingang eine herrliche Landschaft! Wenn ich mich einmal im klaren Wasser des Teiches bade, würde ich mich um 10 Jahre verjüngen.

Dieser Teich ist 33 m lang, 13 m breit und 5 m tief.

Kobuk-Felsen

Wenn man entlang des Weges vom Rastplatz Hyangbiromun nach Samgyongtho etwa 50 m aufwärts geht, sieht man den großen Kobuk-Felsen und den kleinen Kobuk-Felsen, welche voneinander etwa 200 m entfernt liegen.

Samchon-Teich

Der Kobuk-Felsen sieht so aus, als ob eine Schildkröte („Kobuk“) mit gehobenem Kopf zu irgendetwas aufblicke. Er erinnert an eine Schildkröte, die der Legende zufolge auf Befehl des Drachenkönigs landete, um einen Hasen zu holen, aber es nicht schaffen konnte, daher vom Drachenkönig bestraft und so Süßwasserschildkröte wurde.

Um diesen Felsen rankt sich eine interessante Legende, dass ein Paar Schildkröten, die im Meer 300 Jahre lebten, trotz des Zurückhaltens ihrer Jungen zum Myohyang-Gebirge kamen und von der herrlichen Landschaft bezaubert zu Steinen wurden.

[Legende]

Legende über den Kobuk-Felsen

In alten Zeiten kamen ein Paar Schildkröten, die im Westmeer lebten, vor ihrem 300. Geburtstag zum Myohyang-Gebirge, um es mal zu besichtigen. Hingerissen von den wunderbaren Landschaften des Myohyang-Gebirges, amüsierten sie sich, ohne zu merken, wie die Zeit verging und dass ihr Geburtstag vorüber war.

Erst als ihre Jungen zum Myohyang-Gebirge kamen, erkannten sie, dass ihr Geburtstag schon vorbei war.

Aber sie bedauerten nichts, weil sie sich darüber freuten, die schönsten Landschaften in der Welt besichtigen zu können.

Sie sagen ihren Jungen: Wir wollen hier den Rest unseres Lebens verbringen und ihr sollt zurückkehren.

Die jungen Schildkröten, die die Landschaften des Myohyang-Gebirges mit eigenen Augen sahen und ruhmredige Worte ihrer Eltern hörten, erklärten sich dazu bereit, hier zu leben.

So soll die Familie von Schildkröten im Myohyang-Gebirge geblieben sein, das klare Wasser trinkend und die frische Luft einatmend lange gelebt haben und dann zu Felsen geworden sein.

Wonangsae-Felsen

Die Mandarinente („Wonangsae“) gilt als eine Vogelart, deren Weibchen und Männchen miteinander gut auskommen und immer zusammen sind.

Aber im Myohyang-Gebirge gibt es eine Mandarinente ohne Partner.

Diesbezüglich wird folgende Erzählung überliefert:

Die Mandarinenten leben am Rand des Wassers, ziehen in der Legezeit entlang des Wasserlaufes talaufwärts und legen u. a. in hohlen Baumstämmen Eier. Auch ein Paar Mandarinenten im Myohyang-Gebirge wollte in der Legezeit ihren Standort wechseln.

Nach der Beratung einigten sie sich dahin, dass das Männchen zuerst im Chonthae-Tal einen geeigneten Ort zu wählen und dann das Weibchen abzuholen hat, und machte sich auf den Weg.

Das Männchen wurde von den Landschaften des Myohyang-Gebirges bezaubert und vergaß das Weibchen, das auf ihn ungeduldig wartete. So wurde hier das herzlose Männchen zum Felsen.

Habiro-Tor

Samgyongtho

Sinsontho

Dieser Name rührt von der Legende her, dass in Urzeiten die göttlichen Wesen („Sinson“), die auf dem Kangson-Felsen die Landschaften betrachteten, zu dieser Stätte („Tho“) herabstiegen, ein heiteres Rauschen hörten und sich dem frischen Wind aussetzten, um sich abzukühlen.

Früher sollen hier nur die göttlichen Wesen die schönen Landschaften genossen haben, aber heutzutage verbringen die Bergsteiger, die zum Isonnam-Wasserfall kommen, als Feen und Engel des Myohyang-Gebirges ihre Freizeit fröhlich.

Samgyongtho

Hier ist eine Stätte („Tho“), wo man drei („Sam“) Landschaften („Ggyong“), also die herrliche Berglandschaft, schöne Steinlandschaft und kristallklare Wasserlandschaft des Myohyang-Gebirges betrachten kann.

Choma-Felsen

Dieser Felsen ist 15 m lang und etwa 5 m breit und trägt jetzigen Namen, weil er wie Traufe („Choma“) eines Hauses mit Ziegeldach aussieht.

Der Felsen dient den Bergsteigern als eine gute Kochstelle.

Habiro-Einseidelei

Der Name dieser Einsiedelei rührt davon her, dass sie sich an der untersten Stelle des Hyangbiro-Gipfels, der höchsten Erhebung des Myohyang-Gebirges, befindet. Der Hyangbiro-Gipfel ist in den oberen, den mittleren und den unteren Teil unterteilt.

Sie steht auf dem Hügel im Tal, mit dem das vom Pohyon-Tempel 6 km entfernt liegende Chonthae-Tal und das Chilsong-Tal verbunden sind. Diese Einseidelei wurde vor dem 17. Jahrhundert gebaut. Ihr jetziges Gebäude ist ein Umbau, der aus dem Jahr 1882 stammt. Sie ist Bau in Form eines einfachen Wohnhauses ohne besondere Dekoration.

In ihrer Nähe gibt es Nebengebäude wie Poryon-, Sansin- und Chilsong-Pavillon und vor ihm steht ein Eibenbaum.

Sochon-Wasserfall

Sein Name rührt davon her, dass er ein erster Wasserfall am Eingang des Chonthae-Tals ist.

Chonthae-Wasserfall

Er wird so genannt, weil er sich am Chonthae-Tal befindet.

Er ist von der Habiro-Einsiedelei entlang des Wanderwegs zum Chonthae-Tal etwa 370 m entfernt. Das Wasser fließt über einen etwa 25 m breiten Felsen herab. Unterhalb des Wasserfalls mit einer Fallhöhe von 40 m gibt es einen mehr als 5 m tiefen Teich. Links vom Wasserfall steht ein großer Felsen, der tief im Boden verwurzelt ist, und auf ihm wächst eine Kiefer. Das bietet einen seltsamen Anblick.

Isonnam-Wasserfall

Er ist vom Chonthae-Wasserfall aufwärts etwa 150 m entfernt.

Dieser Wasserfall stürzt in gewöhnlichen Zeiten mit weniger Wassermenge in zwei Ströme geteilt ab, die an zwei einträchtige Brüder erinnern.

Habiro-Einseidelei

Isonnam-Wasserfall und Teich

Er ist 22 m hoch und bietet mit Felsklippe, Naturfelsen, den auf ihm wachsenden Kiefern und dem Wasser, das Sprühnebel und Regenbogen bildet, eine herrliche Landschaft.

Raengchon-Tal

Es wird so genannt, weil von diesem Tal aus ein kühler Wind weht. Es ist von der Habiro-Einseidelei entlang des Wanderwegs zur Kumgang-Höhle etwa 200 m entfernt.

Im wahrsten Sinne seines Namens weht in diesem Tal immer ein kühler Wind, weshalb man sich auch im schwülen Sommer fühlt, als stehe man vor einem Ventilator.

Kumgang-Höhle und Kumgang-Einsiedelei

Die Kumgang-Höhle ist nordwestlich von der Habiro-Einseidelei etwa 2 km entfernt und eine natürliche Höhle mit einer Höhe von 3 m, einer Länge von 10 m und einer Breite von 13 m. Sie liegt unter einem großen Felsen.

In ihr ist die seltsam gebaute Kumgang-Einsiedelei.

Sie stammt aus der ausgehenden Koryo-Zeit und ist eine sehr kleine seltene Einsiedelei, der der große Felsen über der Kumgang-Höhle als Dach dient.

Sie ist sehr berühmt, weil Priester Sosan hier etwa 40 Jahre lebte und seinen Glaubenssinn förderte.

Während des Vaterländischen Befreiungskrieges war hier „*Phalmandaejanggyong*“ (Tripitaka Koreana, aus 80 000 Holzplatten bestehende Sutren) aufbewahrt.

Oben ist der Kangson-Felsen, wo die göttlichen Wesen („Son“) vom Himmel herabgestiegen („Kang“) sein und die schönen Landschaften genossen haben sollen, und unterhalb des Felsens gibt es Myongan-Quelle, deren Wasser die Seeschärfe verstärkt.

Myongan-Quelle

Sie sprudelt unter einem großen Felsen, der östlich von der Kumgang-Höhle etwa 15 m entfernt ist.

Der Felsen ist etwa 10 m hoch, und die nie versiegende Quelle ist in allen Jahreszeiten mit klarem und frischem Wasser erfüllt.

Auch der Priester Sosan, der lange Zeit in der Kumgang-Höhle lebte, soll von diesem Quellwasser getrunken und dabei den Körper und die Seele abgehärtet haben.

Von alter her ist diese Quelle von der Legende umworben, dass ein Junge von ihrem Wasser getrunken haben und von einer schweren Augenkrankheit völlig genesen sein soll.

Kangson-Felsen

Wenn man von der Kumgang-Höhle entlang eines Bergkamms etwa 200–300 m aufwärts geht, sieht man diesen Felsen.

Myongan-Quelle

Kangson-Felsen

Raengchon-Tal

Kumgang-Höhle und Kumgang-Einsiedelei

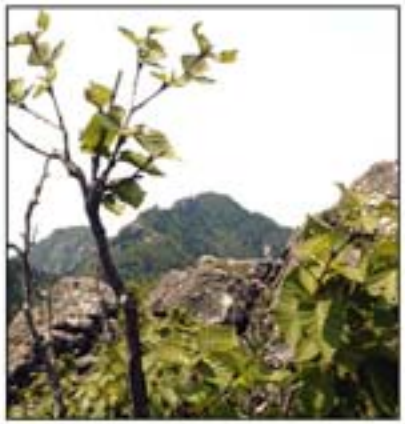
Paegun-Felsen

Wonman-Tor

Wonman-Gipfel

Paegun-Tor

Chonthae-Gipfel



Sokga-Gipfel

Paekgyosa-Höhle

Chonthae-Wasserfall

Hyangbiro-Gipfel

Die Entfernung vom Exkursionsquartier Hyangbirobong bis zum Hyangbiro-Gipfel beträgt 6,5 km. Der Wanderweg führt über den Paegun-Felsen, den Wonman-Gipfel und den Jingwi-Gipfel zum Hyangbiro-Gipfel, der höchsten Erhebung.

Paegun-Pavillon

Bei diesem Pavillon sprudelt die Heilquelle Chonsang.

Es hieß, dass die Menschen in alten Zeiten den mittleren Teil des Hyangbiro-Gipfels bestiegen, um das Heilwasser zu trinken, und auf den Paegun-Felsen stiegen, um die Wolken zu betrachten.

Paegun-Höhle und Paegun-Tor

Diese Höhle trägt den jetzigen Namen, weil sie sich am Wanderweg zum Paegun-Felsen befindet.

Beim Besteigen des Hyangbiro-Gipfels regnet es gelegentlich wegen des Höhenklimas, und diese Höhle dient den Bergsteigern als geeigneter Ort zum Regenschutz.

Der Eingang der Höhle ist 1,7 m hoch, und die Höhle hat eine Tiefe von 10 m und eine Breite von 2,5 m.

Wenn man eine Eisentreppe hinaufgeht, ist das seltsam geformte Paegun-Tor.

Dieses Tor ist 10 m lang, 6 m hoch und 3 m breit.

Paegun-Felsen

Dieser Felsen dient als ein sehr geeigneter Aussichtspunkt für die Betrachtung der Bergkette des Myohyang-Gebirges und steht auf dem Weg zum Wonman-Gipfel.

Sein Name rührt davon her, dass der Felsen in weißen („Paeg“) Wolken („Un“) gehüllt ist, weil dieser Ort sehr hochgelegen ist.

Wonman-Tor

Dieses dreieckige natürliche Steintor hat man auf dem Weg zum Wonman-Gipfel unbedingt zu passieren.

Das Tor ist 40 m lang, 2,5 m breit und 2 m hoch.

Wonman-Gipfel

Dieser Gipfel liegt 1825 m über dem Meeresspiegel und vierthöchster Gipfel des Myohyang-Gebirges.

Wenn man vom Paegun-Felsen auf dem mittleren Teil des Hyangbiro-Gipfels etwa 2 km aufwärts steigt, gelangt man zu diesem Gipfel.

Auf dem Gipfel gibt es einen breiten Plattfelsen, der Sitzplätze für etwa 10 Personen bietet, und der südwestliche Abhang bildet eine steile Felsklippe.

Chonsang-Tor

Es wird so genannt, weil es wie ein Tor aussieht, durch das man zum Himmel („Chon“) hinaufsteigt („Sang“), und steht direkt unterhalb des Wonman-Gipfels.

Wenn man durch das Chonsang-Tor mit üppigem Wald im Hintergrund passiert und auf die in Wolken gehüllten Täler hinunterblickt, wird man von dem Gefühl erfasst, als ob man Wolken fange und den Fußspuren der Feen folge, die über einen Regenbogen zum Myohyang-Gebirge herabgestiegen sein sollen.

Chonthap-Gipfel

Dieser Gipfel ist 1557 m hoch und vom Hyangno-Gipfel in Richtung des Hyangbiro-Gipfels etwa 500 m entfernt.

Sein Name rührt davon her, dass in Urzeiten jeder Mensch, der den Hyangno-Gipfel bestieg, zum Andenken einen Markierungsstein setzte und so tausend („Chon“) Steine angehäuft („Thap“) wurden.

Auf dem Gipfel wachsen Fichten und Tannen und sind endemische Pflanzen wie Bergenie und Bärlapp verbreitet, welche nur in diesem Gebiet vorkommen. Der Boden ist von Thymian bedeckt, dessen Duft sich 400 km weit ausbreitet.

Chonthae-Gipfel

Er befindet sich zwischen den Gipfeln Chonthap und Wonman und ist etwa 1722 m hoch.

Dieser Gipfel bietet mit Hochgebirgspflanzen wie Zwergkiefern und niederliegende Wacholder eine ungewöhnliche Landschaft.

Jingwi-Gipfel

Dieser Gipfel befindet sich in der Mitte der 2 km langen Entfernung vom Wonman-Gipfel bis zum Hyangbiro-Gipfel und liegt etwa 1832 Meter über dem Meeresspiegel.

Sein Name rührt davon her, dass in der Umgebung dieses Gipfels besonders eine Vielzahl seltener („Jingwi“) Hochgebirgspflanzen wächst.

Im Berg wachsen viele wertvolle Heilkräuter wie *Sansam* (Wildginseng) und Waldglockenkraut.

Hyangbiro-Gipfel

Dieser Gipfel liegt 1909 m über dem Meeresspiegel und ist die höchste Erhebung nicht nur im Myohyang-Gebirge, sondern auch in Nordwestkorea.

Auf dem Gipfel kann man eine Aussicht auf die malerischen Landschaften des Myohyang-Gebirges genießen, in dem unzählige Berge emporragen und so grandiose und herrliche Gestalt aufgewiesen wird.

Im Berg gibt es Dutzende Hektar Wälder von niederliegenden Wacholdern, koreanischen Lebensbäumen und Zwergkiefern. Man kann auf dem Gipfel eine einzigartige Hochgebirgsflora betrachten, weil Ende Mai Rhododendren einen Blumengarten bilden und im August Heidelbeeren ausreifen.

Sprungbrett vom Hyangbiro-Gipfel

Chonsang-Tor

Jingwi-Gipfel

Munphil-Berg

Hyangbiro-Gipfel

Chilsong-Tal

Auf dem Wanderweg zum Chilsong-Tal gibt es viele große und kleine Wasserfälle wie Saja- und Chilsong-Wasserfall und Sehenswürdigkeiten.

Vom Exkursionsquartier Hyangbirobong ist der Chilsong-Gipfel 9 km entfernt.

Sujong-Teich

Er wird so genannt, weil sein Wasser rein und klar wie Kristall („Sujong“) ist.

Entlang der Rille der 30 m hohen Felsklippe fließt das Wasser in den Teich, was den schönsten Anblick bietet.

Korae-Felsen

Er hat jetzigen Namen, weil er wie ein im Meer schwimmender Wal („Korae“) aussieht.

Der Felsen ist von einer folgenden Legende umwoben.

In Urzeiten erfuhr ein Wal, dass eine Schildkröte im Myohyang-Gebirge gewesen war und dann 300 Jahre lang gelebt hatte. Er begehrte, lange zu leben.

So schleppte sich das Meerestier mit massigem Körper zum Myohyang-Gebirge. Aber er war schon am Eingang von der herrlichen Landschaft bezaubert.

Nachdem er verschiedene Orte besichtigt hatte, verweilte er eben im Chilsong-Tal, um sich auszuruhen.

Er trank einen Schluck klares Wasser vom Sujong-Teich, um sich die ausgetrocknete Kehle anzufeuchten. Da staunte er sehr.

Von der schönen Landschaft ganz zu schweigen, war auch das Wasser derart süß und erfrischend, dass das Meerwasser nicht mit ihm zu vergleichen war.

Der habgierige Walfisch dachte, wie er die ganze Menge Wasser mitnehmen könnte, und beschloss, das Wasser nach Herzenslust zu trinken. Er trank gierig viel Wasser, sodass er sich kaum bewegen konnte.

Folglich soll er wie jetzt zu Felsen geworden sein.

Panga-Wasserfall

Dieser Wasserfall trägt den jetzigen Namen, weil er einem Wasserstrahl ähnelt, durch den eine Mühle („Panga“) betrieben wird.

Der Wasserfall ist als Erster im Chilsong-Tal anzutreffen. Er ist 10 m lang, 7 m hoch und liegt 710 Meter über dem Meeresspiegel.

Mangyong-Wasserfall

Sein Name rührt davon her, dass er zehntausend („Man“) Landschaften („Gyong“) zeigt.

Unterhalb des Wasserfalls ist Mangyong-Teich mit dunkelblauem Wasser.

Pidan-Wasserfall

Dieser Wasserfall wird so genannt, weil er so schön ist, als ob zwei Streifen Seidengewebe („Pidan“) ausgerollt herunterhängen.

Er besteht aus zwei Wassersträngen, die mit dem Chilsong-Berg im Hintergrund auf einen Felsen stürzen.

Der Wasserfall ist 15,9 m hoch, 34,7 m lang und 3 m breit und von dem Mangyong-Wasserfall etwa 150 m entfernt.

Saja-Wasserfall

Der Wasserfall ist von der Habiro-Einsiedelei 2 km entfernt, 12,7 m hoch, 5 m breit und etwa 69 m lang.

Er trägt den jetzigen Namen, weil er wie ein Löwe („Saja“) aussieht, der mit Wasser übergossen wird und seinen Kopf schüttelnd brüllt.

Das Wasser fließt in 7 Läufe auseinander und stürzt auf einen wie eine Treppe gestuften Felsen. Unterhalb des Wasserfalls gibt es den Saja-Teich, in dem nach einer Legende Dutzende Löwen gebadet haben sollen.

Unsil-Wasserfall

Wenn man entlang des Wanderweges eine ungewöhnliche Schluchtlandschaft betrachtend vom Saja-Wasserfall 50 m weiter geht, sieht man den etwa 10 m hohen Unsil-Wasserfall.

Er heißt so, weil er so fließt, als ob silberne („Un“) Fäden („Sil“) herabhängen. Unterhalb des Wasserfalls gibt es Unsil-Teich, der 40 m lang, 40 m breit und 2,5 m tief ist und eine schöne Landschaft bietet.

Sahyang-Teich

Dieser Teich ist 25 m breit, 20 m lang und 2 m tief und wird so genannt, weil Moschushirsche, berühmte Tiere des Myohyang-Gebirges, hier gebadet haben sollen.

Chilsong-Teich

Er ist einer der größten Teiche im Chilsong-Tal.

Er ist 5 m breit, 50 m lang und 8 m tief.

Hyongje-Tor und Chilsong-Felsen

Weil zwei Felsen wie Brüder („Hyongje“) nebeneinander stehen, werden sie Hyongje-Tor genannt.

Geht man durch das Tor durch, so gibt es Sahyang-Quelle, die in allen Jahreszeiten nicht versiegt.

Wenn man durch das sonderbar geformte Hyongje-Tor entlang des Wanderwegs etwa 100 m weiter geht, ist der bemooste Chilsong-Felsen in Sicht.

Chilsong-Wasserfall

Er trägt den jetzigen Namen, weil er unterhalb des Chilsong-Gipfels ist.

Dieser Wasserfall befindet sich im Tal, das 1072 m über dem Meeresspiegel liegt, und ist 36,6 m hoch, 12,3 m breit und 83 m lang.

Unterhalb des Wasserfalls sind etwa 3 m tiefe drei Teiche von dreieckiger Form.

Chilkang-Schlucht

Dieser Name rührt davon her, dass die Schlucht zwischen den Gipfeln Chilsong und Kangson liegt.

Diese Schlucht bildete sich entlang der Verwerfungslinie heraus, die in der Zeit entstand, wo das Myohyang-Gebirge in die jetzige Höhe emporstieg. Die Länge der Schlucht beträgt etwa 900 Meter.

Toksuri-Felsen

Dieser Felsen befindet sich zwischen dem Chilkang-Wasserfall und der Chilkang-Schlucht. Er ist von den Gipfeln Wonman und Jingwi aus deutlich sichtbar.

Der Toksuri-Felsen ist etwa 30–40 m hoch; sein scharfer Schnabel, seine etwas ausgebreiteten Flügel und andere Details wirken sehr lebendig.

Um den Felsen rankt sich die Legende, dass Priester Sosan in der Zeit des Vaterländischen *Imjin*-Krieges mit Pfeil und Bogen einen fliegenden Adler („Toksuri“) abschoss und somit die Mönche, die wegen des buddhistischen Verbotes der Tötung unschlüssig waren, zum Kampf gegen die Aggressoren bewog.

Chilkang-Wasserfall

Er wird so genannt, weil er sich zwischen den Gipfeln Chilsong und Kangson befindet.

Er liegt 1300 m über dem Meeresspiegel.

Chilsong-Berg

Dieser Name rührt davon her, dass die aneinander stehenden sieben Gipfel dem Großen Bären ähneln. Er liegt 1894 m über dem Meeresspiegel.

Korae-Felsen

Hyopdo-Felsen

Panga-Wasserfall

Saja-Teich und Saja-Wasserfall

Pidan-Wasserfall

Unsil-Wasserfall und Unsil-Teich

Sahyang-Teich

Chilsong-Teich und Ryongsu-Wasserfall

Mangyong-Wasserfall und Mangyong-Teich

Hyongje-Tor

Sumi-Wasserfall und Sumi-Teich

Kangson-Wasserfall und Kangson-Teich

Dienstleistungseinrichtungen im Myohyang-Gebirge

Hyangsan-Hotel

Das Hotel strömt in der Harmonie mit bizarren Bergen, Urwäldern, dem klarem Wasser des Myohyang-Flusses und der frischen Luft ungewöhnliche Behaglichkeit und mysteriöse Emotion aus. Es wurde saniert und im Februar 2010 eröffnet.

Dieses 15-stöckige Hotel ist ein pyramidenförmiger Bau, dessen Innere mit der schönen natürlichen Umwelt des Myohyang-Gebirges gut harmoniert und der plastisch-künstlerisch ausgezeichnet gestaltet ist.

Freilichtrestaurant

Vorhalle

Lobby

Souvenirladen

Das Hotel verfügt über Restaurants für Spezialitäten verschiedener Länder, Drehrestaurant, Karaokebar, Damensalon, Raum für Massage und andere Dienstleistungseinrichtungen. Des Weiteren ist ein extra Plattformaufzug installiert, sodass man zur Aussichtsplattform steigen und die Landschaften des Myohyang-Gebirges betrachten kann.

Dieses Hotel ist für Gerichte aus Wildgemüse wie Aralien, Farne und Aster und Speise aus Regenbogenforellen berühmt, welche die Spezialitäten des Myohyang-Gebirges sind.

Der Service bereitet immer den Besuchern Freude.

Drehrestaurant

Billardsaal

Supersuite

Suite

Deluxe

Standard

Chongchon-Hotel

Dieses Hotel ist für die Touristen im Myohyang-Gebirge bestimmt und befindet sich am Ufer des Chongchon-Flusses in der Kreisstadt Hyangsan. Sein Inneres ist entsprechend der natürlichen Schönheit des Myohyang-Gebirges ausgestaltet. Gemütliche Gästezimmer und Speiseräume machen einen besonderen Eindruck.

Chongchon-Hotel und seine Vorhalle

Exkursionsquartier Hyangbirobong

Wenn man über Samgyongtho 150 m aufwärts steigt, ist das Exkursionsquartier Hyangbirobong.

Es ist ein ausgezeichneter koreanischer Bau, der das mit irdenen Ziegeln gedeckte Giebeldach hat. Die Besucher des Hyangbiro-Gipfels machen Exkursion ins Chonthae-Tal und verbringen hier eine Nacht, um am nächsten Tag den Hyangbiro-Gipfel zu besteigen.

Exkursionsquartier Hyangbirobong

Tour ins Myohyang-Gebirge

Verfassen: Kim In Guk

Redaktion: Pak Song Il

Übersetzung: Choe Song Jin, Jong Kwang Nam

Herausgeber: Verlag für Fremdsprachige
Literatur, DVR Korea

Herausgabe: August Juche 110 (2021)

E-mail: flph@star-co.net.kp
http://www.korean-books.com.kp

6 berühmte Gebirge Koreas

Paektu, Kumgang, Myohyang, Chilbo, Kuwol und Jiri

Gebirge mit historischen **Kulturgütern** und **Hinterlassenschaften**

ISBN 978-9946-0-2045-7